

SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2024

		2024	2023	2022
Vertragsbestand				
Laufender Beitrag für ein Jahr in der Lebensversicherung	in Mrd. EUR	1,240	1,234	1,213
Selbst abgeschlossene Lebensversicherungsverträge	in Mio.	1,924	1,954	1,999
Versicherte natürliche Personen in der Krankenversicherung	in Mio.	2,474	2,480	2,483
Selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsverträge **	in Mio.	8,520	8,224	7,670
Versicherungs- und Sparbeiträge				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.418	1.399	1.409
Krankenversicherung		3.380	3.239	3.196
Schaden- und Unfallversicherung		1.980	1.801	1.669
Rückversicherung		208	207	194
Spar- und Tilgungseingänge im Bauspargeschäft		155	167	160
Netto-Mittelaufkommen im Investmentgeschäft		3.604	1.060	2.148
Leistungen für Versicherungsfälle				
	in Mio. EUR			
Lebensversicherung		1.699	1.634	1.613
Krankenversicherung		3.094	2.748	2.644
Schaden- und Unfallversicherung		1.370	1.160	1.045
Rückversicherung		142	132	125
Assets Under Management				
	in Mio. EUR			
Kapitalanlagen in der Lebensversicherung		22.098	22.434	22.553
Kapitalanlagen in der Krankenversicherung		29.200	28.519	27.605
Kapitalanlagen in der Schaden- und Unfallversicherung		4.136	3.980	3.885
Kapitalanlagen in der Rückversicherung		821	795	783
Baudarlehen und Kapitalanlagen im Bauspargeschäft		1.308	1.191	1.098
Fondsvermögen im Investmentgeschäft *		36.567	31.869	30.548
Assets Under Management im Bankgeschäft		14.862	13.954	14.249
Mitarbeitende				
Angestellte Mitarbeitende		8.393	8.173	7.950
Haupt- und nebenberufliche Vermittlerinnen und Vermittler		19.863	20.101	20.402

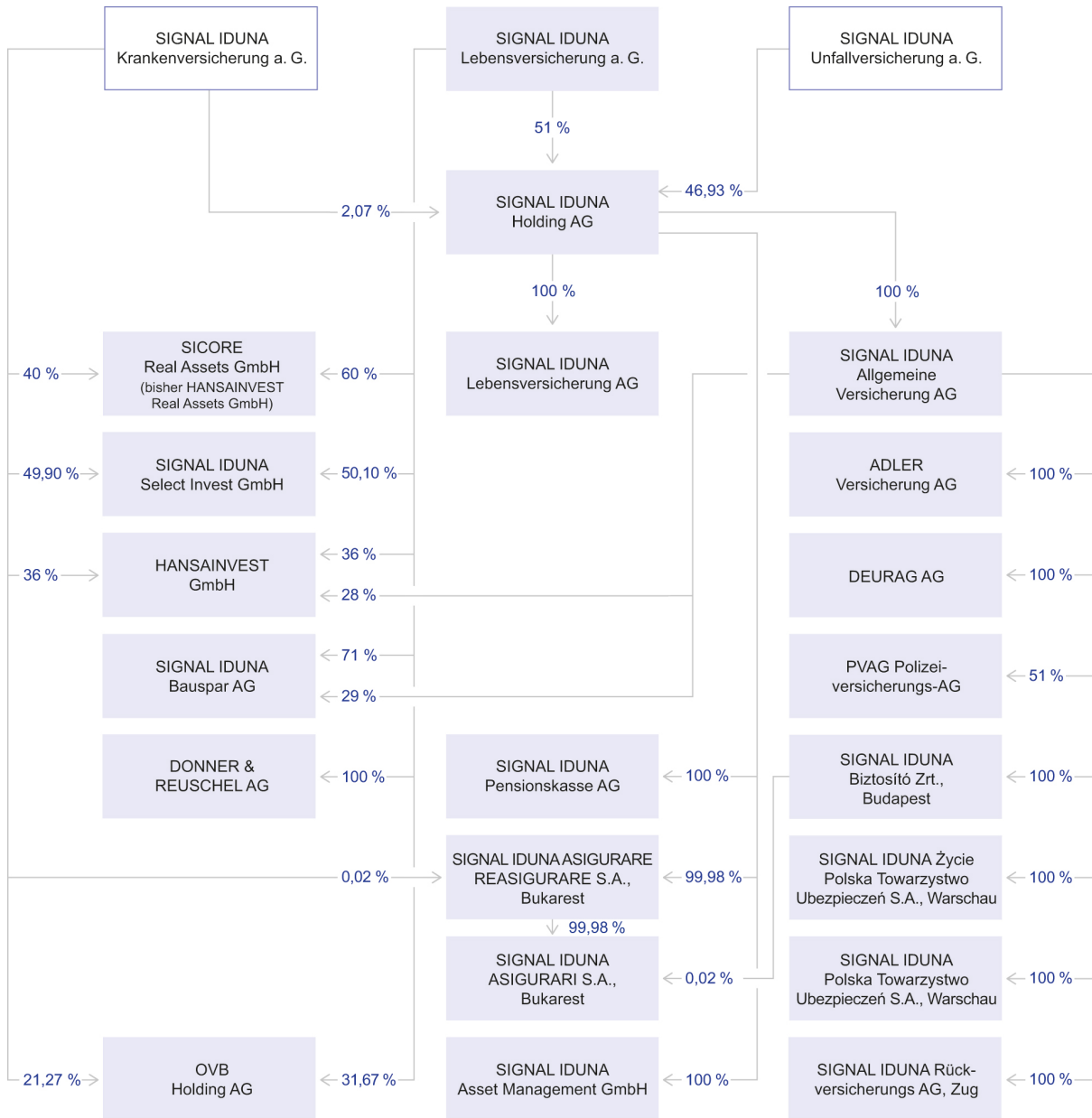
* ohne gruppeneigene Spezialfonds

** Der Wert für das Vorjahr wurde angepasst.

SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft

Geschäftsbericht 2024

Hauptversammlung am 15. Mai 2025



Die farblich hinterlegten Unternehmen gehören zum SIGNAL IDUNA Leben Konzern.

6	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
9	Lagebericht
37	Jahresabschluss
38	Jahresbilanz zum 31. Dezember 2024
42	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024
45	Anhang
46	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
52	Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2024
54	Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2024
64	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024
70	Sonstige Angaben
72	Organe
75	Konzernangaben
76	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
82	Bericht des Aufsichtsrates
84	Servicenet

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Ulrich Leitermann,
Vorsitzender der Vorstände

Sehr geehrte Damen und Herren,

dieses Jahr bewegen wir uns in einem besonderen politisch-wirtschaftlichen Umfeld. Nicht nur die vorgezogene Bundestagswahl, die Verhandlungen um eine mögliche Koalition, auch die Situation in anderen Ländern, wie z. B. die protektionistischen (Zoll-)Ankündigungen in den USA, zeigen, dass wir uns in einer Phase erhöhter Volatilität und Unsicherheit befinden. Diese Faktoren können sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die globalen Märkte und damit auch auf unser Geschäft haben.

Die Bundestagswahl und die daraus resultierende Regierungsbildung beeinflussen die zukünftige Wirtschaftspolitik in Deutschland, was sich direkt oder indirekt auf die Versicherungswirtschaft auswirken kann. Die protektionistischen Tendenzen, beispielsweise die Zollankündigungen der USA, bergen das Risiko von Handelskonflikten und einer Abschwächung des globalen Wirtschaftswachstums. Dies kann auch zu Verwerfungen an den Finanzmärkten führen.

Die deutsche Volkswirtschaft erlebte im abgelaufenen Jahr das zweite Mal in Folge eine Stagnation bzw. Rezession. Für den Euroraum reichte es gerade zu einem Wachstum von 0,8 %. Ob sie im laufenden Jahr wieder in Schwung kommt, ist auch zunehmend fraglich. Daher ist dringend ein Kurswechsel erforderlich.

Für die neue Bundesregierung gilt damit, dass jede zukünftige Entscheidung die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands wieder herstellen muss. Dies ist entscheidend für unseren Wohlstand, unsere Arbeitsplätze und unsere Zukunft. Indem wir Bürokratie abbauen, das Steuersystem reformieren und Arbeits- und Fachkräftemangel eindämmen, schaffen wir ein attraktives Wirtschaftsklima und setzen Wachstumskräfte frei.

Wichtig ist, dass die neue Regierung rasch und entschlossen handelt. Wir können es uns in Deutschland nicht leisten, noch länger auf die notwendigen Politikwechsel zu warten. Denn die angespannte gesamtwirtschaftliche Lage hat auch Auswirkungen auf die deutsche Versicherungswirtschaft.

Unser Geschäftsmodell ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. Als großes Versicherungs- und Finanzdienstleistungsunternehmen mit über 109 Milliarden Euro Assets under Management können und wollen wir einen positiven Beitrag zum Klimaschutz und zum Schutz gesellschaftlicher Werte leisten.

Auch hier fällt der Versicherungswirtschaft als einem der größten institutionellen Anleger in Deutschland eine besondere Rolle zu. Deshalb stehen wir in der Verantwortung, wenn es darum geht, unsere Wirtschaft langfristig klimaschonend und nachhaltig auszurichten.

Als SIGNAL IDUNA Gruppe sehen wir das Thema Nachhaltigkeit als so wichtig an, dass wir dafür eigens eine Gesellschaft gegründet haben: die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG. Sie ist die erste Gesellschaft der Gruppe, die komplett auf Nachhaltigkeit ausgerichtet ist. Wir positionieren uns damit als moderner Lebensversicherer mit nachhaltig ausgerichteten Produkten und digitalen Prozessen.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen erzielte die SIGNAL IDUNA Gruppe das beste Vertriebsergebnis in der Historie. Mit erneut gestiegenen Beitragseinnahmen haben wir ein marktüberdurchschnittliches Wachstum erzielen können.

Märkte, Regulatorik und Kundenverhalten sind im Wandel und damit auch das Geschäftsmodell der Versicherung. Die Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie MOMENTUM 2030 haben wir erfolgreich gestartet. Mit MOMENTUM 2030 sind wir, nach dem erfolgreichen Abschluss der VISION2023, in der nächsten Phase unserer strategischen Neuausrichtung. Damit wollen wir unser Kerngeschäft weiter profitabilisieren, um als Unternehmen flexibler, agiler und schneller auf die Veränderungen im Markt und auf Kundenwünsche zu reagieren.

Um die Entwicklung von innovativen, cloudbasierten Produkten und Dienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich voranzutreiben, haben wir letztes Jahr unsere strategische Partnerschaft mit Google Cloud weiter intensiviert. Der Mehrwert dieser Kooperation wurde auch 2024 deutlich – insbesondere anhand der gemeinsamen Entwick-

lung von KI-Piloten mithilfe Generativer Künstlicher Intelligenz (GenKI) wie dem SIGNAL IDUNA Chatbot (Co SI Weltwissen) und einem KI-basierten Wissensassistenten, der die Mitarbeitenden bei der Bearbeitung von Anliegen unserer Kundinnen und Kunden im Bereich der Krankenversicherung (Co SI KV) unterstützt.

Kundinnen und Kunden zu begeistern, gelingt nicht nur mit hervorragendem Service, sondern auch mit erstklassigen Produkten. Wir arbeiten und entwickeln uns weiter, um für unsere Versicherten mehr Lebensqualität zu schaffen. Ihnen, die uns Ihre Gesundheitsabsicherung, Ihre Altersvorsorge sowie Ihren Risikoschutz anvertrauen, danken wir für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Ulrich Leitermann

SIGNAL IDUNA Gruppe wächst marktüberdurchschnittlich um 5,1 % und insgesamt auf 7,0 Mrd. EUR Bruttobeitrag

SIGNAL IDUNA Gruppe erzielt das beste Vertriebsergebnis seit Gründung des Gleichordnungskonzerns

SIGNAL IDUNA Gruppe erhöht die Kapitalanlagen und Kundengelder auf über 109 Mrd. EUR

SIGNAL IDUNA Gruppe gewinnt den deutschen Nachhaltigkeitspreis 2025 in der Kategorie „Unternehmen – Branche Versicherung“

SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt Arbeitsprozesse durch Künstliche Intelligenz

SIGNAL IDUNA Allgemeine erreicht mit 9,2 % ein Beitragswachstum über dem Branchendurchschnitt

SIGNAL IDUNA Allgemeine wird von Fitch Ratings bewertet und mit „A“ sowie einem „stabilen“ Ausblick ausgezeichnet

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Lage

Die Weltwirtschaft befindet sich durch die geopolitischen Herausforderungen in der Neuordnung und wird von großen Unsicherheiten geprägt. Chancen ergeben sich insbesondere aus der fortschreitenden Entwicklung von KI-Technologien.

Während die US-amerikanische Wirtschaft im Jahr 2024 ein Bruttoinlandsprodukt (BIP)-Wachstum von 2,8 % erzielte, verzeichnete der Euroraum ein deutlich geringeres Wachstum von 0,8 % (kalender- und saisonbereinigt). Das Wirtschaftswachstum in China verlangsamte sich weiter, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum wuchs die zweitgrößte Volkswirtschaft um 5,0 %.

Die anhaltende Inflation stellte weiterhin eine zentrale Herausforderung dar und erreichte im Euroraum einen Wert von 2,5 %. Zusätzlich dämpfte der Nachfragemangel die wirtschaftliche Aktivität. Rund 40 % der Unternehmen im Euroraum waren laut einer Umfrage der Europäischen Kommission von einem Nachfragemangel betroffen – ein Wert, der in den letzten zehn Jahren nur vom Höhepunkt der Coronapandemie übertroffen wurde.

Die deutsche Wirtschaft befand sich 2024 weiterhin in einer Rezession. Das reale BIP schrumpfte um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr.

Diese schwache Entwicklung resultierte primär aus Produktrückgängen im verarbeitenden Gewerbe und im Bausektor. Das Ende der Ampel-Koalition und der Ausgang der US-Wahl verschärften die wirtschaftspolitische Unsicherheit zusätzlich.

Steigende Firmeninsolvenzen und gedämpfte Exportaussichten belasteten die Industrie. Der private Konsum konnte trotz anhaltender Reallohnzuwächse keine ausreichende Stütze für die Konjunktur bieten. Weitere Belastungsfaktoren waren die hohen Energiepreise, der bürokratische Aufwand und die sanierungsbedürftige Infrastruktur.

Laut Statistischem Bundesamt stieg die durchschnittliche Jahresinflationsrate des Verbraucherpreisindex (VPI) in Deutschland und lag bei 2,2 %. Die Erwerbstätigenquote stieg zwar an, der Zuwachs verlor jedoch an Dynamik und stagnierte gegen Ende 2024. Die staatlichen Haushalte verzeichneten ein Finanzierungsdefizit von 113 Mrd. EUR (2,6 %).

Entwicklung der Kapitalmärkte

Die Kapitalmärkte waren wie im Vorjahr durch die belastete Konjunktur geprägt, die wiederum unter geopolitischen Krisen und strukturellen Problemen litt. Es zeigten sich aber auch positive Tendenzen. Die Lage an den Immobilienmärkten hingegen und hier insbesondere das Projektentwicklungsgeschäft ist weiterhin als schwierig einzustufen.

Nach dem Zinserhöhungskurs der letzten beiden Jahre erfolgte 2024 die Trendwende. Aufgrund sinkender Inflationsraten und trotz unterschiedlicher konjunktureller Entwicklung senkten sowohl die US-Notenbank (FED) als auch die Europäische Zentralbank (EZB) – ausgehend von deutlich unterschiedlichen Niveaus – ihre Leitzinsen. Zum 31. Dezember 2024 lag der US-Leitzins somit in einer Bandbreite von 4,25 % bis 4,50 % und damit 1,00 %-Punkte unter dem Stand des Vorjahresresultimos, während die EZB ihren Hauptrefinanzierungssatz um 1,35 %-Punkte auf 3,15 % und den Einlagenzins um 1,00 %-Punkte auf 3,00 % gesenkt hatte.

Die Rentenmärkte waren auch 2024 stärker von der Inflationsentwicklung als von der konjunkturellen Situation geprägt, darüber hinaus jedoch auch von den politischen Ereignissen beispielsweise in den USA und Frankreich beeinflusst. Nach einer eher volatilen Entwicklung im Jahresverlauf lag die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen am 31. Dezember 2024 bei 2,36 % und damit 0,34 %-Punkte über dem Jahresultimo 2023. Die zehnjährigen US-Staatsanleihen rentierten zum 31. Dezember 2024 bei 4,57 % und damit 0,69 %-Punkte über dem Vorjahresstand. Beide Zinsstrukturkurven haben sich im Zuge der Zinssenkungen wieder deutlich normalisiert.

Nach 2023 entwickelten sich die Aktienmärkte auch 2024 trotz nach wie vor schwieriger konjunktureller und geopolitischer Rahmenbedingungen weiter deutlich positiv. So stieg

der DAX 40 zum 31. Dezember 2024 auf 19.909 Punkte und verzeichnete somit einen Wertzuwachs von 18,85 %. Die europäischen Aktienmärkte – repräsentiert durch den EURO STOXX 50 – entwickelten sich zwar ebenfalls positiv, verzeichneten jedoch bei einem Stand von 4.896 Punkten lediglich einen Anstieg von 8,28 % gegenüber dem Jahresultimo 2023.

Entwicklung der deutschen Versicherungswirtschaft

Die Versicherungswirtschaft gehört nach wie vor zu den wichtigsten Branchen der deutschen Volkswirtschaft. Die deutschen Versicherer leisten einen wesentlichen Beitrag für die soziale Sicherung der privaten Haushalte. Sie ermöglichen wirtschaftliche Aktivitäten und Innovationen, indem sie Risiken übernehmen. Damit fördern sie Wohlstand und Beschäftigung. Durch die schnelle Bereitstellung finanzieller Mittel, vor allem nach großen Schadenfällen wie Naturkatastrophen oder Pandemien, erfüllt die Versicherungswirtschaft eine wichtige gesamtwirtschaftliche Stabilisierungsfunktion.

Die Nachfrage nach Versicherungsschutz ist nur zum Teil konjunkturabhängig. Auf der einen Seite ist die Risikowahrnehmung der Kundinnen und Kunden in Krisen, wie extremen Unwetterereignissen, dem Ukraine-Krieg oder der Corona-Pandemie, hoch. Dies erhöht die Nachfrage nach Versicherungsschutz. Auf der anderen Seite stellen die Auswirkungen der hohen Inflation die Versicherer vor große Herausforderungen. Die eingetrübte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte und der damit einhergehende Kaufkraftverlust bei den Konsumenten wirken sich negativ auf die Nachfrage nach Versicherungsleistungen aus. Zusätzlich beeinflussen die sinkende Arbeitsplatzsicherheit, Kurzarbeit und Unternehmensinsolvenzen die Versicherungsnachfrage negativ.

Die Branche gehört mit Kapitalanlagen von rund 1,9 Billionen EUR zu den größten institutionellen Anlegern in Deutschland. Durch die langfristige Ausrichtung ihrer Kapitalanlagen sind die Versicherer ein Stabilitätsanker auf den Finanzmärkten, die aufgrund der hohen globalen Vernetzung immer volatiliter werden. Mit ihren Investitionen unterstützen die Versicherer auch die Finanzierung von Infrastruktur, neuen Technologien und Nachhaltigkeit.

Das Umfeld der deutschen Versicherungswirtschaft befindet sich weiterhin im Umbruch. Themen wie die Extremwetterereignisse, eine hohe Inflation, die hohe Staatsverschuldung, die weiter voranschreitende Digitalisierung und gleichzeitiger Cyber-Sicherheit, immens hohe Regulierungsanforderungen, neue Risikolandschaften, bedingt durch den demografischen Wandel, die Veränderung des Klimas sowie ein hoher Umsetzungsdruck bei der Nachhaltigkeit beeinflussen den Wettbewerb und die Innovationsdynamik der Branche. Die deutschen Versicherer bekennen sich zu ihrer Verantwortung und richten ihr Handeln zunehmend an Nachhaltigkeitszielen aus. Hierbei stehen insbesondere Klimaschutz, faire Arbeitsbedingungen sowie Gerechtigkeit und Sicherheit im Vordergrund. Versicherungen können durch die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten in den Kapitalanlagen diese gesellschaftlichen Ziele wirkungsvoll unterstützen. Für die etablierten Versicherer gilt es, die neuen Trends aktiv zu gestalten, um weiterhin am Markt erfolgreich zu sein, insbesondere vor dem Hintergrund einer veränderten Wettbewerbslandschaft.

Laut dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ergab sich für 2024 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Zuwachs der Beitragseinnahmen von 4,8 % auf 237,1 Mrd. EUR. Die Beiträge der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen um 7,9 % auf 92,3 Mrd. EUR. Die Beiträge der Privaten Krankenversicherungen stiegen um 3,1 % auf 50,2 Mrd. EUR. Die Beiträge der Lebensversicherung im weiteren Sinne, mit Pensionskassen und Pensionsfonds, stiegen um 2,8 % auf 94,6 Mrd. EUR. Die Einmalbeiträge stiegen um 10,0 % auf 28,3 Mrd. EUR, während die laufenden Beiträge um 0,1 % auf 66,3 Mrd. EUR angestiegen sind.

Besondere Ereignisse im Berichtsjahr

Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellte sich im Berichtsjahr erneut sehr herausfordernden Rahmenbedingungen. Die stark gestiegenen Preise, die deutlich höheren Leistungs- und Schadenaufwendungen und das deutlich größere Schaden-volumen stellen weiterhin eine erhebliche Belastung für die wirtschaftliche Lage dar. Dem immer stärker werdenden Arbeitskräftemangel, der viele Branchen und auch die SIGNAL IDUNA Gruppe vor Herausforderungen stellt, wurde mit vielfältigen Maßnahmen begegnet.

Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen erzielte die SIGNAL IDUNA Gruppe das beste Vertriebsergebnis in der Historie. Mit erneut gestiegenen Beitragseinnahmen haben wir ein marktüberdurchschnittliches Wachstum erzielen können.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe gewinnt den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2025 in der Kategorie „Unternehmen – Branche Versicherung“. Der Preis ist eine Anerkennung für unsere täglichen Bemühungen, großen und kleinen Schritte, Nachhaltigkeit in der Versicherungswirtschaft voranzutreiben und eine lebenswerte Zukunft für alle mitzugestalten.

Märkte, Regulatorik und Kundenverhalten sind im Wandel und damit auch das Geschäftsmodell der Versicherung. Die Umsetzung der neuen Unternehmensstrategie MOMENTUM 2030 haben wir erfolgreich gestartet. Mit MOMENTUM 2030 sind wir, nach dem erfolgreichen Abschluss der VISION2023, in der nächsten Phase unserer strategischen Neuausrichtung. Damit wollen wir unser Kerngeschäft weiter profitabilisieren, um als Unternehmen flexibler, agiler und schneller auf die Veränderungen im Markt und auf Kundenwünsche zu reagieren.

Schaden- und Unfallversicherung im Markt

Die im Inland erzielten Beitragseinnahmen der Schaden- und Unfallversicherer wuchsen nach Angaben des GDV um 7,9 % auf 92,3 Mrd. EUR.

In der Allgemeinen Unfallversicherung stieg die Beitragseinnahme um 1,0 % auf 6,8 Mrd. EUR. Die Anzahl der Verträge ging im Vergleich zum Vorjahr um 1,0 % zurück und lag 2024 bei 24,8 Mio. Verträgen.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen auch 2024 die Beitragseinnahmen an. Der Anstieg um 11,4 % auf 34,1 Mrd. EUR fiel deutlich höher aus als noch im Jahr 2023. Die Anzahl der Verträge erhöhte sich über alle Vertragsarten um 1,3 % auf insgesamt 132,6 Mio. Verträge.

In der Sachversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen für die private (+9,5 %) und gewerbliche Sachversicherung (+8,5 %) jeweils deutlich auf insgesamt 31,8 Mrd. EUR. Die

Beiträge in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung stiegen um 11,5 % auf 13,2 Mrd. EUR.

Ein Anstieg der Beiträge um 2,0 % auf rund 8,7 Mrd. EUR war auch in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung zu verzeichnen.

In der Rechtsschutzversicherung stiegen die Beiträge um 5,0 % auf 5,3 Mrd. EUR.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres in der Schaden- und Unfallversicherung stiegen 2024 auf 69,1 Mrd. EUR (+4,6 %).

In der Allgemeinen Unfallversicherung war ein Anstieg der Leistungen um 3,0 % auf 3,6 Mrd. EUR zu verzeichnen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) lag mit rund 76,0 % etwas höher als im Vorjahr.

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Aufwendungen für Schäden gegenüber 2023 um 2,7 % auf 30,8 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) zeigte einen Rückgang auf 104,0 % (Vorjahr: 111,3 %).

Die Aufwendungen für Schäden in der Sachversicherung stiegen um 6,6 % auf 22,1 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) verbesserte sich von 99,1 % auf rund 97,0 %.

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung stieg der Aufwand für Schäden auf 5,5 Mrd. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) stieg um 3,7 %-Punkte auf ca. 86,0 %.

In der Rechtsschutzversicherung war ein Anstieg der Leistungen auf 3,8 Mrd. EUR zu verzeichnen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) stieg auf rund 97,0 % (Vorjahr: 92,0 %).

Die Schaden-/Unfallversicherung weist 2024 einen versicherungstechnischen Gewinn von 3,3 Mrd. EUR aus.

Geschäftsverlauf unseres Unternehmens

Positionierung im Markt

Im Rahmen der Einbettung in die SIGNAL IDUNA Gruppe übernimmt die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft (SIGNAL IDUNA Allgemeine) alle relevanten Aspekte der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Die SIGNAL IDUNA Allgemeine ist der zentrale Anbieter für Komposit-Versicherungen innerhalb der SIGNAL IDUNA Gruppe und bietet Versicherungsschutz, Services und Dienstleistungen an. Überdies unterhält die SIGNAL IDUNA Allgemeine Tochterunternehmen für Auslandsaktivitäten, Rechtsschutzversicherung, aktive Rückversicherung und Komposit-Spezialgeschäft. Sie trägt als integraler Bestandteil zur Zielerreichung der Gruppe bei.

Der intensive Wettbewerb auf dem gesamten Schaden- und Unfallversicherungsmarkt hielt auch im inflationsgeprägten Jahr 2024 an. Die SIGNAL IDUNA Allgemeine konnte sich als Serviceversicherer mit ihren Produkten und Leistungen weiter am Markt behaupten. Hierzu trugen die weitergehende Digitalisierung sowie die Agilisierung der Unternehmensorganisation bei.

In der Kraftfahrt-Versicherung wurde der Erfolg unseres Tarifes einmal mehr auch mit sehr guten Rating-Ergebnissen bestätigt (z. B. „Fairster KFZ-Versicherer“ von Focus Money). Erstmals haben wir neben der Einführung unserer jährlichen neuen Tarifgeneration auch unterjährig im Sommer eine Produktaktualisierung vorgenommen, sodass unsere Kundinnen und Kunden noch früher von aktualisierten Beiträgen und Leistungen profitieren konnten.

Unsere Produkte und Prozesse der aktuellen Tarifgeneration haben zahlreiche Privatkundinnen und -kunden zu einem Wechsel in diese überzeugt. Zudem haben wir eine neue Jahres-Reiserücktrittsversicherung eingeführt.

In der gewerblichen Zielgruppe haben wir im Jahr 2024 ein – sehr gut angenommenes – neues Produkt für die Cyberversicherung eingeführt und in der Transportversicherung ein Produktupdate vorgenommen.

Die Prozesse zur Unterstützung unserer Partnerinnen und Partner in den Vertrieben haben wir weiter verbessert, unter anderem durch ein elektronisches Antragsverfahren (ELAN) in der gewerblichen Sachversicherung. Unsere eigenen Prozesse wurden im Underwriting erstmals teilweise durch künstliche Intelligenz unterstützt.

Um weiter allen Kundinnen und Kunden leistungsstarken Versicherungsschutz anbieten zu können, haben wir – auch ausgelöst durch die weiter gestiegene Inflation – unsere Bemühungen zur Profitabilisierung unserer Bestände fortgesetzt. So haben wir risikogerechte Beitragsanpassungen in besonders schadenbelasteten Segmenten vorgenommen und Anreize für die Umstellung älterer Verträge in die aktuellen Tarifwerke gesetzt.

Unsere strategische Weiterentwicklung des Schadenmanagements wurde konsequent fortgeführt. Die Implementierung agiler Strukturen im Schadenbereich ist vollständig umgesetzt. Erfolgswirksam konnte die Kundenzufriedenheitsmessung im Schadenservice verbessert werden. Eine positive Entwicklung verzeichnen wir im Bereich der digitalen Schadenservices, deren Nutzung durch unsere Kundinnen und Kunden signifikant gestiegen ist. Unter anderem die teilweise automatisierte Vermittlung von Reparaturen führte zu einer merklichen Reduktion der Wartezeiten.

Betriebene Versicherungszweige

Unsere Geschäftstätigkeit erstreckt sich – von wenigen Ausnahmen abgesehen – auf die Bundesrepublik Deutschland und beinhaltet vor allem das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft. Die von uns betriebenen Versicherungszweige und -arten sind auf Seite 36 wiedergegeben.

Lage des Unternehmens

Bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren

Die bedeutsamen finanziellen Leistungsindikatoren sind die gebuchten Bruttobeiträge, die Schaden-Kostenquote, das gesamte Kapitalanlageergebnis sowie die Gewinnabführung.

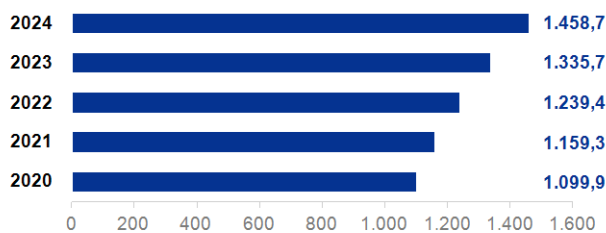
Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge, die fast ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft betreffen, stiegen um 123,0 Mio. EUR bzw. 9,2 % (Vorjahr: 7,8 %) auf 1.458,7 Mio. EUR. Das Beitragswachstum liegt damit erneut über dem Branchendurchschnitt.

Im Beobachtungszeitraum 2020 bis 2024 nahmen die gebuchten Bruttobeiträge kontinuierlich zu, genauer gesagt um insgesamt 32,6 %.

Gebuchte Bruttobeiträge (gesamtes Geschäft)

2020 – 2024 in Mio. EUR

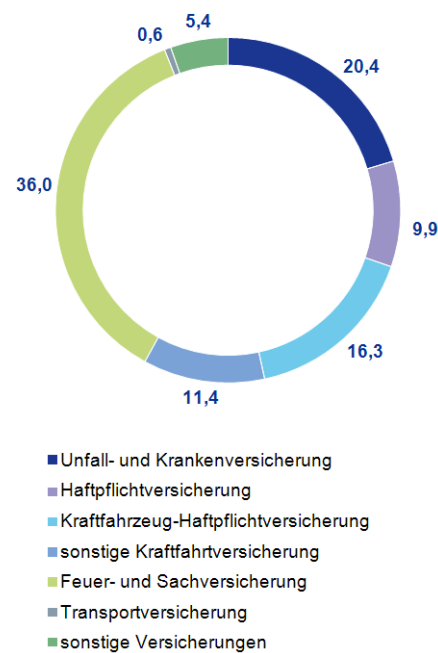


Besonders starkes Beitragswachstum gab es in der Kraftfahrtversicherung mit 52,1 Mio. EUR bzw. 14,8 % (davon Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 30,4 Mio. EUR bzw. 14,7 % und sonstige Kraftfahrtversicherungen 21,7 Mio. EUR bzw. 15,0 %) und in der Feuer- und Sachversicherung mit 46,0 Mio. EUR bzw. 9,6 %. Davon entfielen auf die Verbundenen Gebäudeversicherung 43,8 Mio. EUR bzw. 15,3 % und auf die Verbundene Hausratversicherung 2,0 Mio. EUR bzw. 4,5 %. Prozentual am stärksten wuchsen erneut die Beitragseinnahmen in den sonstigen Versicherungen mit 18,9 Mio. EUR bzw. 31,6 % (davon Verbundene Geschäftsgebäudeversicherung 13,8 Mio. EUR bzw. 117,5 %).

In der passiven Rückversicherung erhöhten sich die Beiträge um 3,4 Mio. EUR bzw. 2,7 % auf 130,2 Mio. EUR. Die Selbstbehaltsquote – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – wuchs damit für das Gesamtgeschäft von 90,5 % auf 91,1 %.

Die gebuchten Nettobeiträge des Gesamtgeschäftes stiegen um 119,6 Mio. EUR bzw. 9,9 % auf 1.328,5 Mio. EUR.

Zusammensetzung der Versicherungszweige – bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge – in %



Versicherungsbestand

Unser Versicherungsbestand fiel im Geschäftsjahr um 172,6 Tsd. Verträge bzw. 3,4 % (Vorjahr: Anstieg von 2,0 %) auf 4.851,8 Tsd. Verträge.

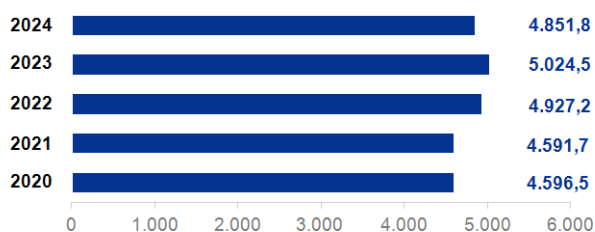
Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr beruht im Wesentlichen auf einer Verminderung in der Haftpflichtversicherung um 279,2 Tsd. Verträge. Ursächlich hierfür ist vor allem die Umdeckung von 19 Gruppenverträgen der Diensthaftpflicht- und Dienstfahrzeugregressversicherung der Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei mit einer hohen Personenanzahl und einem Beitragsvolumen von rund 250 TEUR. Diese Verträge wurden von der SIGNAL IDUNA Allgemeine auf die PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft übertragen.

In fast allen übrigen Versicherungszweigen erhöhte sich der Versicherungsbestand. Größere Zuwächse gab es bei der Unfall- und Krankenversicherung mit 44,1 Tsd. Verträgen und bei den sonstigen Versicherungen mit 32,8 Tsd. Verträgen. Ebenfalls eine Zunahme gab es in der Kraftfahrtversicherung

mit 23,5 Tsd. Verträgen, der Transport- und Luftfahrtversicherung mit 7,0 Tsd. Verträgen und der Verbundenen Gebäudeversicherung mit 5,7 Tsd. Verträgen.

Aufgrund der angepassten Zählweise eines Gruppenunfallvertrages im Geschäftsjahr wurden aus Gründen der Vergleichbarkeit die Angaben der beiden Vorjahre 2022 und 2023 aktualisiert.

Anzahl Verträge* 2020 – 2024 in Tausend

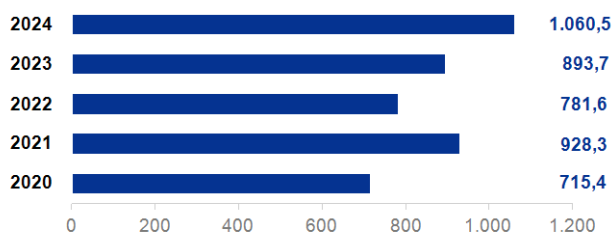


* Bei Gruppen- und Versorgungswerksverträgen wird die Anzahl der Personen gezählt.

Schadenaufwendungen

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im gesamten Versicherungsgeschäft um 166,8 Mio. EUR bzw. 18,7 % (Vorjahr: 14,3 %) auf 1.060,5 Mio. EUR.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle 2020 – 2024 in Mio. EUR



Die Erhöhung ist im Wesentlichen auf einen Anstieg in der Feuer- und Sachversicherung infolge des Bestandswachstums, einer inflationsbedingten Erhöhung der Schadendurchschnitte sowie einer gestiegenen Belastung aus Elementar- und Großschadenereignissen um 67,1 Mio. EUR (davon Ver-

bundene Gebäudeversicherung 58,9 Mio. EUR, Feuerversicherung 16,9 Mio. EUR, Verbundene Hausratversicherung 1,8 Mio. EUR, sonstige Sachversicherung -10,5 Mio. EUR) und in den sonstigen Versicherungen vor allem bedingt durch eine gestiegene Großschadenbelastung um 36,2 Mio. EUR zurückzuführen.

Darüber hinaus erhöhte sich der Bruttoschadenaufwand in der Kraftfahrtversicherung im Wesentlichen aufgrund der andauernd hohen Inflation sowie rückläufiger Abwicklungsergebnisse um insgesamt 26,4 Mio. EUR (davon Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 16,4 Mio. EUR und sonstige Kraftfahrtversicherungen 10,0 Mio. EUR) und in der Unfall- und Krankenversicherung um 20,1 Mio. EUR. In der Haftpflichtversicherung war ebenfalls ein Anstieg um 17,5 Mio. EUR zu verzeichnen.

Die Schadenquote (brutto) des Gesamtgeschäftes stieg dadurch um 5,7 %-Punkte auf 73,1 %. Die Schadenquote (netto) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 4,2 %-Punkte auf 75,3 %.

Beitragsrückerstattung

In der Unfallversicherung wurden im Geschäftsjahr 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR) der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zugewiesen. Die Verwendung der Beitragsrückerstattung ist auf den Seiten 61 und 62 dargestellt.

Betriebsaufwendungen

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 19,6 Mio. EUR bzw. 5,3 % auf 389,1 Mio. EUR. Die Betriebskostenquote (brutto) sank – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – um 1,1 %-Punkte auf 26,8 %. Die Abschlusskostenquote (brutto) reduzierte sich von 16,9 % auf 16,5 % und die Verwaltungskostenquote (brutto) fiel von 11,0 % auf 10,3 %. Für eigene Rechnung verminderte sich die Betriebskostenquote um 0,4 %-Punkte auf 28,6 %.

Renten- und Leistungserhöhung

Es wurden Rückstellungen von 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR) für Renten gebildet, die sich aus der Leistungsart Unfallrente bzw. aus der Kinder-Dauer-Schutz-Versicherung ergeben. Der bedingungsgemäße Erhöhungsprozentsatz beträgt für das Geschäftsjahr 2024 4,0 % bzw. 3,0 %. Dieser wird zum 1. August 2025 wirksam.

Zur Erfüllung der zugesagten Erhöhung der Versicherungsleistung in der Einzelunfallversicherung wurden im Geschäftsjahr 77,1 TEUR (Vorjahr: 84,9 TEUR) zurückgestellt. Die betroffenen Versicherten erhalten damit für das Geschäftsjahr eine Leistungserhöhung von 50,0 % (Vorjahr: 50 %).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis – vor Veränderung der Schwankungsrückstellung – belief sich im Geschäftsjahr auf -2,6 Mio. EUR. Die Schaden-Kostenquote (brutto) – bezogen auf die verdienten Bruttobeiträge – stieg gegenüber dem Vorjahr um 4,6 %-Punkte auf 99,9 %. Das Rückversicherungsergebnis, das im Folgenden entweder mit „+“ (= zu unseren Gunsten) bzw. mit „-“ (= zu unseren Lasten) dargestellt wird, summierte sich auf -49,9 Mio. EUR (Vorjahr: -60,4 Mio. EUR), sodass das versicherungstechnische Nettoergebnis – vor Veränderung der Schwankungsrückstellung – mit einem Verlust von 52,5 Mio. EUR abschloss (Vorjahr: Verlust von 9,2 Mio. EUR).

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 18,8 Mio. EUR (Vorjahr: 31,3 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 33,6 Mio. EUR (Vorjahr: Gewinn von 22,1 Mio. EUR).

Bericht über den Geschäftsverlauf in bestimmten Versicherungszweiggruppen, Versicherungszweigen und -arten

Das **selbst abgeschlossene Geschäft** zeigt folgende Entwicklung:

• Unfall- und Krankenversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Unfall- und Krankenversicherung stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Mio. EUR bzw. 0,1 % auf 297,6 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für

Versicherungsfälle erhöhte sich um 20,1 Mio. EUR auf 127,4 Mio. EUR. Die Schadenquote (brutto) stieg damit von 36,2 % auf 43,0 %.

Nach Zuweisung in die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. EUR) in dem Zweig Unfallversicherung und einem Rückversicherungsergebnis von -8,9 Mio. EUR (Vorjahr: -4,4 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung von 86,5 Mio. EUR (Vorjahr: 88,0 Mio. EUR).

• Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 4,9 Mio. EUR bzw. 3,6 % auf 143,9 Mio. EUR. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich um 17,5 Mio. EUR bzw. 27,1 % auf 82,3 Mio. EUR. Entsprechend stieg die Schadenquote (brutto) von 46,8 % auf 57,2 %.

Das Rückversicherungsergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -5,6 Mio. EUR (Vorjahr: -7,3 Mio. EUR). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung von 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,2 Mio. EUR) wurde ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 7,5 Mio. EUR (Vorjahr: 19,2 Mio. EUR) verzeichnet.

• Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen im Geschäftsjahr um 30,4 Mio. EUR bzw. 14,7 % auf 237,0 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 16,4 Mio. EUR auf 181,5 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf die andauernd hohe Inflation und rückläufige Abwicklungsergebnisse zurückzuführen ist. Die Schadenquote (brutto) nahm ab, und zwar von 80,0 % auf 76,8 %.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -12,8 Mio. EUR (Vorjahr: -14,0 Mio. EUR) und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 10,9 Mio. EUR) ergab sich im Geschäftsjahr ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: Verlust von 0,7 Mio. EUR).

• **Sonstige Kraftfahrtversicherungen**

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 21,7 Mio. EUR bzw. 15,0 % auf 166,9 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich – vor allem aufgrund der andauernd hohen Inflation sowie rückläufiger Abwicklungsergebnisse – um 10,0 Mio. EUR auf 158,3 Mio. EUR. Die Schadenquote (brutto) sank damit von 102,2 % auf 95,0 %.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -8,9 Mio. EUR (Vorjahr: -7,6 Mio. EUR) und einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung von 5,5 Mio. EUR (Vorjahr: 26,4 Mio. EUR) wurde ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 26,4 Mio. EUR (Vorjahr: 12,6 Mio. EUR) erwirtschaftet.

• **Feuerversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge sanken um 1,0 Mio. EUR bzw. 2,1 % auf 49,8 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen infolge einer erhöhten Großschadenbelastung gegenüber dem Vorjahr um 16,9 Mio. EUR auf 50,9 Mio. EUR. Die Schadenquote (brutto) erhöhte sich damit von 66,8 % auf 100,7 %.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von 8,8 Mio. EUR (Vorjahr: -6,5 Mio. EUR) ergab sich erneut ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 10,9 Mio. EUR (Vorjahr: 7,1 Mio. EUR). Im Vorjahr wurde das Nettoergebnis durch die Auflösung der Schwankungsrückstellung um 1,8 Mio. EUR verbessert.

• **Verbundene Hausratversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 2,0 Mio. EUR bzw. 4,5 % auf 47,7 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen im Geschäftsjahr um 1,8 Mio. EUR auf 28,1 Mio. EUR, sodass sich die Schadenquote (brutto) von 58,2 % auf 59,5 % erhöhte.

Unter Berücksichtigung eines Rückversicherungsergebnisses von -3,0 Mio. EUR (Vorjahr: -3,0 Mio. EUR) wurde ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) erzielt.

• **Verbundene Gebäudeversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen erneut aufgrund von Neuzugängen um 43,8 Mio. EUR bzw. 15,3 % (Vorjahr: 20,8 %) auf 330,3 Mio. EUR. Die Bruttoschadenaufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr infolge des Bestandswachstums sowie eines gestiegenen Schadendurchschnittes aufgrund von Inflation und Großschadenbelastung um 58,9 Mio. EUR bzw. 25,9 % auf 286,3 Mio. EUR. Dementsprechend stieg die Schadenquote (brutto) von 80,9 % auf 87,6 %.

Nach einem Rückversicherungsergebnis von -16,5 Mio. EUR (Vorjahr: -16,1 Mio. EUR) und einer Entnahme der Schwankungsrückstellung von 13,5 Mio. EUR (Vorjahr: Zuführung 4,4 Mio. EUR) schloss die versicherungstechnische Netto-rechnung erneut mit einem Verlust von 68,4 Mio. EUR (Vorjahr: 54,5 Mio. EUR).

• **Sonstige Sachversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Geschäftsjahr um 1,2 Mio. EUR bzw. 1,3 % auf 97,4 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken gegenüber dem Vorjahr um 10,5 Mio. EUR auf 54,8 Mio. EUR. Die Schadenquote (brutto) fiel entsprechend von 68,1 % auf 55,8 %.

Unter Berücksichtigung eines Rückversicherungsergebnisses von -16,1 Mio. EUR (Vorjahr: -2,4 Mio. EUR) ergab sich im Geschäftsjahr ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: Nettogewinn von 1,0 Mio. EUR).

• **Transport- und Luftfahrt-Versicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 0,7 Mio. EUR bzw. 8,9 % auf 8,9 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken um 0,5 Mio. EUR auf 4,7 Mio. EUR. Die Schadenquote (brutto) verringerte sich damit gegenüber dem Vorjahr von 65,5 % auf 54,3 %.

Das Rückversicherungsergebnis betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr -0,6 Mio. EUR (Vorjahr: -0,7 Mio. EUR). Nach einer Zuführung der Schwankungsrückstellung von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: Entnahme von 0,8 Mio. EUR) wurde ein versicherungstechnischer Nettogewinn von 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) erwirtschaftet.

• Sonstige Versicherungen

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 18,9 Mio. EUR bzw. 31,6 % auf 79,0 Mio. EUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich – im Wesentlichen aufgrund einer gestiegenen Großschadenbelastung – um 36,2 Mio. EUR auf 86,2 Mio. EUR. Die Schadenquote (brutto) stieg damit im Geschäftsjahr von 86,8 % auf 114,2 %.

Unter Berücksichtigung eines Rückversicherungsergebnisses von 13,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR) ergab sich ein versicherungstechnischer Nettoverlust von 20,7 Mio. EUR (Vorjahr: 10,1 Mio. EUR).

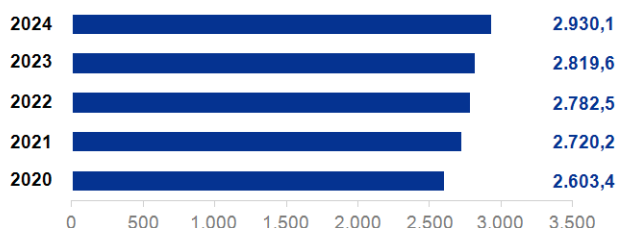
In dem in **Rückdeckung übernommenen Geschäft**, das im Wesentlichen den Vertrag mit dem Pharmapool betrifft, sanken die gebuchten Bruttobeiträge um 111,3 TEUR auf 287,9 TEUR. Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf -35,4 TEUR (Vorjahr: 28,9 TEUR). Der versicherungstechnische Nettogewinn betrug 322,7 TEUR (Vorjahr: 449,3 TEUR). Im Vorjahr wurde das Nettoergebnis durch die Auflösung der Schwankungsrückstellung um 119,8 TEUR verbessert.

Kapitalanlagen

Im Fokus der Anlage stand 2024 die Erzielung einer guten Verzinsung und die Erhöhung der laufenden Erträge in Verbindung mit einer guten Kreditqualität.

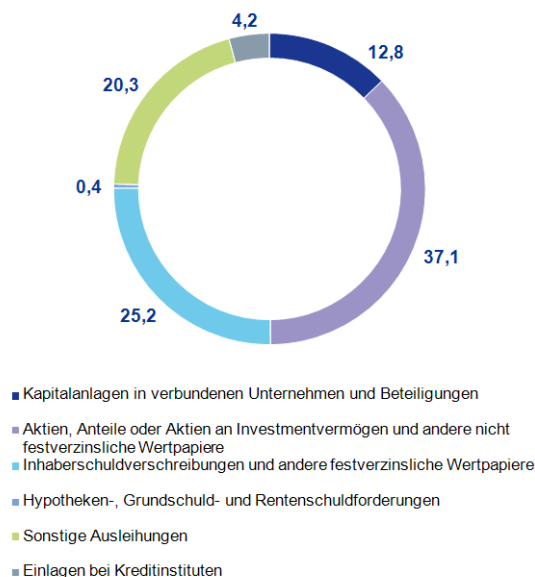
Die Kapitalanlagen stiegen im Geschäftsjahr um 110,5 Mio. EUR bzw. 3,9 % auf 2,9 Mrd. EUR.

Kapitalanlagen 2020 – 2024 in Mio. EUR



Die Zusammensetzung der Kapitalanlagen ist in dem folgenden Schaubild dargestellt.

Zusammensetzung der Kapitalanlagen in %



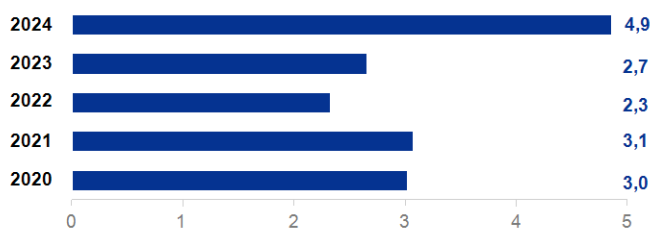
Größere Strukturveränderungen im Vergleich zum Vorjahr gab es bei den Inhaberschuldverschreibungen (+4,5 %-Punkte) sowie bei den verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (-0,8 %-Punkte), bei den sonstigen Ausleihungen (-1,5 %-Punkte) und den Aktien und Anteilen an Investmentvermögen (-5,2 %-Punkte).

Die Netto-Bewertungsreserven der Kapitalanlagen betrugen zum 31. Dezember 2024 insgesamt 187,6 Mio. EUR und stiegen damit im Vergleich zum Vorjahr um 175,6 Mio. EUR, was im Wesentlichen auf den Zinsrückgang bei gleichzeitig positiver Aktienkursentwicklung zurückzuführen ist. Die Netto-Bewertungsreservenquote betrug zum Bilanzstichtag 6,4 % (Vorjahr: 0,4 %).

Das gesamte Kapitalanlageergebnis stieg um 62,6 Mio. EUR bzw. 81,4 % auf 139,5 Mio. EUR.

Dabei stieg das ordentliche Kapitalanlageergebnis um 8,7 Mio. EUR auf 90,4 Mio. EUR. Dies resultierte im Wesentlichen aus höheren Ausschüttungen aus Investmentfonds und Beteiligungen. Das außerordentliche Ergebnis stieg um 53,9 Mio. EUR auf 49,1 Mio. EUR; dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus höheren Abgangsgewinnen bei gleichzeitig geringeren Abschreibungen. Die höheren Abgangsgewinne resultierten im Wesentlichen aus einer gruppeninternen Veräußerung von Beteiligungsanteilen. Der daraus erzielte Veräußerungsgewinn betrug 53,1 Mio. EUR. Die Nettoverzinsung stieg von 2,7 % auf 4,9 %; die laufende Durchschnittsverzinsung stieg von 2,9 % auf 3,1 %.

Verzinsung gesamt netto 2020 – 2024 in %



Liquiditätslage

Die liquiden Mittel zum 31. Dezember 2024 beliefen sich auf 18,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6,2 Mio. EUR). Zum Bilanzstichtag bestanden daneben Liquiditätsreserven in Form von Einlagen bei Kreditinstituten von 125,0 Mio. EUR (Vorjahr: 34,0 Mio. EUR) sowie darüber hinaus in Form vorhandener sofort veräußerbarer Wertpapiere. Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung wird sichergestellt, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Gesamtergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung nach Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlichen Rückstellungen betrug -33,6 Mio. EUR (Vorjahr: Gewinn von 22,1 Mio. EUR). Das nichtversicherungstechnische Ergebnis stieg von 7,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 60,4 Mio. EUR im Geschäftsjahr.

Insgesamt erzielten wir aus der normalen Geschäftstätigkeit ein Ergebnis von 26,8 Mio. EUR (Vorjahr: 29,1 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung eines außerordentlichen Aufwandes von 0,8 Mio. EUR und eines Steueraufwandes von 0,9 Mio. EUR ergab sich ein Gewinn von 25,1 Mio. EUR (Vorjahr: 27,5 Mio. EUR). Dieser wurde an die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft (SIGNAL IDUNA Holding), mit der ein Gewinnabführungsvertrag besteht, abgeführt.

Tatsächliche Entwicklung im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Die Beitragseinnahmen der SIGNAL IDUNA Allgemeine sind wie prognostiziert stark gestiegen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) lag erwartungsgemäß unter 100 %. Das gesamte Kapitalanlageergebnis verbesserte sich stärker als erwartet, was auf höhere Abgangsgewinne zurückzuführen ist.

Die Gewinnabführung an die SIGNAL IDUNA Holding verminderte sich wie prognostiziert leicht gegenüber dem Vorjahr.

MOMENTUM 2030

Die SIGNAL IDUNA Gruppe gehört zu den zwölf größten Versicherungsgruppen in Deutschland und ist ein verlässlicher Partner mit engen Verbindungen zu Handwerk, Handel und dem öffentlichen Dienst. In einer sich dynamisch wandelnden und immer komplexeren Welt müssen wir uns kontinuierlich an oft ungewisse Markt- und Trendentwicklungen, verändernde Kundenwünsche und neue Technologien anpassen. Die Digitalisierung und die Entwicklungen rund um künstliche Intelligenz bieten enorme Chancen, erfordern aber auch Veränderungen zu antizipieren und exzellente digitale Angebote zu schaffen, ohne die persönliche Beratung zu vernachlässigen. Dieser stetige Wandel gehört für uns zur Normalität. Neben Effizienz, Geschwindigkeit und Kundenorientierung sind strategische Klarheit und maximale Beweglichkeit entscheidend, um Erkenntnisse schnell in Kundennutzen umzusetzen.

Mit MOMENTUM 2030, unserer neuen Geschäftsstrategie, wollen wir genau das erreichen. Aufbauend auf der VISION2023 verfolgen wir ehrgeizige Ziele: Marktführerschaft in unseren Fokus-Zielgruppen, eine nachhaltige Platzierung

in unserem Kerngeschäft unter den Top-10 Versicherern, höchste Kundenzufriedenheit und -loyalität, die Nutzung von Technologie als Alleinstellungsmerkmal sowie die Positionierung als einer der attraktivsten Arbeitgeber der Versicherungsbranche. Mit MOMENTUM 2030 wollen wir unser Kerngeschäft weiter profitabilisieren, neue Wachstumsfelder erschließen und neue Kunden- sowie Geschäftssegmente für uns gewinnen, wie z. B. den Markt der erneuerbaren Energien. Mit intelligenten Leistungspaketen positionieren wir uns noch stärker als Lösungsanbieter und Partner im Lebensalltag unserer Kundinnen und Kunden und erschließen auch bei unserer Bestandskundschaft neue Potenziale, etwa im Bereich Finanzierung und Investment. Unser Kompass auf diesem Weg ist weiterhin unsere Mission, die zugleich das Versprechen an unsere Kundschaft ist: „Gemeinsam mehr Lebensqualität schaffen!“

Innerhalb der ersten Phase der neuen Strategie gilt es, wichtige Basisvoraussetzungen (sogenannte „Must-Wins“) zu schaffen. Diese sind besonders wichtig für die zukünftige Leistungsfähigkeit unseres Unternehmens. Hier haben wir 2024 schon viel erreicht, das Momentum genutzt und damit einen wichtigen Schritt in Richtung unserer Strategie gemacht.

Eine erste wichtige Basisvoraussetzung und damit ein „Must-Win“ für den Erfolg unserer Strategie ist der „Service-Turnaround“. Wesentliche Erfolge wurden 2024 u. a. durch die Einführung eines neuen Customer-Relation-Management-Systems und die spürbare Verbesserung der Service Level im Betrieb verzeichnet. Die Digitalisierung spielt dabei eine Schlüsselrolle, denn Kundinnen und Kunden fordern gute und anwenderfreundliche digitale Angebote. Über 500.000 Downloads unserer neu gelaunchten Kundenapp „Meine SI Mobile“ im ersten Jahr, die zudem laut Kundenfeedback zu den besten der Branche gehört, und die Steigerung der Nutzung unserer digitalen Services um über 100 % gegenüber dem Vorjahr verdeutlichen dies. Der SIGNAL IDUNA Gruppe helfen digitale Prozesse dabei, Kundenanliegen effizienter zu bearbeiten und führen in der Konsequenz wiederum zu zufriedeneren Kundinnen und Kunden.

Basisvoraussetzung für den Erfolg von MOMENTUM 2030 ist außerdem die agile Transformation der SIGNAL IDUNA

Gruppe, welche konsequent voranschreitet. Mit der Implementierung der neuen Unternehmensstruktur im Zuge der Transformation arbeiten bereits rund 2.800 Mitarbeitende in agilen Strukturen. Dieses neue Betriebsmodell ermöglicht uns, flexibler auf Veränderungen und neue Technologien zu reagieren und beispielsweise KI-Anwendungen deutlich schneller zu entwickeln. Kundinnen und Kunden rücken noch stärker in den Mittelpunkt unseres Handelns. Von dieser Entwicklung profitieren alle: Unsere Kundinnen und Kunden durch höhere Zufriedenheit, wir als Unternehmen durch gesteigerte Effizienz und Effektivität und unsere Mitarbeitenden durch ein modernes und motivierendes Arbeitsumfeld.

Um die Entwicklung von innovativen, cloudbasierten Produkten und Dienstleistungen für unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich voranzutreiben, haben wir 2024 unsere strategische Partnerschaft mit Google Cloud weiter intensiviert. Der Mehrwert dieser Kooperation wurde auch 2024 deutlich – insbesondere anhand der gemeinsamen Entwicklung von KI-Piloten mithilfe Generativer Künstlicher Intelligenz (GenKI) wie dem SIGNAL IDUNA Chatbot (Co SI Weltwissen) und einem KI-basierten Wissensassistenten zur Unterstützung der Mitarbeitenden in der Bearbeitung von Anliegen unserer Kundinnen und Kunden im Bereich der Krankenversicherung (Co SI KV Agent). Die Anwendungen waren innerhalb weniger Monate einsatzbereit und konnten schnell Wirkung für unsere Mitarbeitenden sowie unsere Kundinnen und Kunden erzielen. Darüber hinaus schreitet unsere Cloud Transformation mit dem Aufbau relevanter Google-Cloud-Plattformen sowie der Migration von Software in die Google Cloud voran.

Zudem wurden die Modernisierung und der störungsfreie Betrieb wichtiger IT-Systeme durch Maßnahmen wie die Ausweitung des Monitorings vorangetrieben und kontinuierlich an der Erfüllung der regulatorischen Anforderungen gearbeitet.

Im Vertrieb haben wir mit dem Wachstumsprogramm „Fokus Vertrieb“ zum Jahreswechsel eine wichtige Weiterentwicklung umgesetzt. Diese Transformation stärkt die Zukunftsfähigkeit unseres Vertriebs durch gezielte Spezialisierung und fokussierte Betreuung unserer Partner im Exklusiv- und im Freien Vertrieb. Dadurch schaffen wir die Grundlage für nachhaltiges Wachstum und stärken unsere Marktposition.

2024 konnten wir bereits viele Meilensteine erreichen, wichtige Basisvoraussetzungen schaffen und echte Wirkung erzielen. Der Erfolg zeigt sich bereits in der positiven Entwicklung der Kundenzufriedenheit, im Wachstum und in unserer weiterhin starken Position bei unseren Zielgruppen. Wir befinden uns mit MOMENTUM 2030 auf dem richtigen Weg zu mehr Lebensqualität für unsere Kundinnen und Kunden. Die Schwerpunkte für die nächsten Monate liegen auf der vollständigen Umsetzung der Basisvoraussetzungen für unseren strategischen Pfad bis 2030, der Steigerung von Produktivität und Profitabilität, der Skalierung von KI-Anwendungen und damit der konsequenten Nutzung unseres Momentums.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Trotz des weiterhin vom Verdrängungswettbewerb gekennzeichneten Marktes, ist die wirtschaftliche Lage der SIGNAL IDUNA Allgemeine insgesamt zufriedenstellend, wobei die Schadenentwicklung teilweise unbefriedigend war. Die Beitragseinnahmen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stark gestiegen. Die Schaden-Kostenquote (brutto) verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahresniveau von 95,3 % auf 99,9 %. Ursächlich ist ein gestiegener Aufwand für Versicherungsfälle, u. a. in der Kraftfahrt-Versicherung. Das gesamte Kapitalanlageergebnis 2024 betrug 139,5 Mio. EUR (Vorjahr: 76,9 Mio. EUR). Der Gewinn, der aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages an das Mutterunternehmen SIGNAL IDUNA Holding abgeführt wurde, belief sich im Geschäftsjahr auf 25,1 Mio. EUR (Vorjahr: 27,5 Mio. EUR).

Zweigniederlassung

Das Unternehmen unterhält die folgende Zweigniederlassung mit Sitz in Berlin:

- VdK Versicherung der Kraftfahrt

Personal- und Sozialbericht

Personal SIGNAL IDUNA Gruppe

Zum 31. Dezember 2024 waren 8.501 Mitarbeitende bei der SIGNAL IDUNA Gruppe beschäftigt, davon 344 Auszubildende. Hinzu kommen 2.782 selbstständige Außendienst-

partnerinnen und -partner. Insgesamt sind 11.283 Mitarbeitende für die SIGNAL IDUNA Gruppe tätig (im Jahresdurchschnitt 11.184 Mitarbeitende).

Qualifikation durch Aus- und Weiterbildung

Die SIGNAL IDUNA Gruppe bietet mit vier dualen Studien- und vier Ausbildungsgängen im Betrieb, Vertrieb, in der IT und bei den Tochtergesellschaften eine umfangreiche Auswahl an Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten an. Dadurch kann die SIGNAL IDUNA Gruppe den Auszubildenden und dual Studierenden ein breites Spektrum an beruflicher Qualifizierung sowie Perspektiven bieten, um als attraktiver und moderner Arbeitgeber Nachwuchs zu gewinnen und langfristig zu binden. Die neue Berufsordnung 2022 bzw. das neue Berufsbild wurden in der Berufsausbildung der SIGNAL IDUNA Gruppe integriert und umgesetzt. Die guten Abschlüsse der Auszubildenden und der Studierenden und die konsequente digitale und agile Ausrichtung aller Ausbildungs- und Studiengänge konnte 2024 fortgeführt werden. Weiterentwickelt wurde der Einsatz von Künstlicher Intelligenz in der Ausbildung. Bereits zu Beginn der Ausbildung nehmen alle neuen Azubis und dual Studierenden an einem Grundlagenworkshop teil und vertiefen ihre Kenntnisse und entwickeln ihre Kompetenzen im Laufe ihrer Ausbildung in diesem Zukunftsthema weiter. Integraler Bestandteil der Ausbildung bleibt das Thema Diversität.

2024 wurden an den beiden Hauptverwaltungsstandorten 39 Auszubildende und dual Studierende eingestellt. Hinzu kamen 80 Auszubildende, davon vier dual Studierende, im Vertrieb.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt darüber hinaus eine systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung ihrer Mitarbeitenden. Dafür wurde ein nachhaltiges Kompetenzmanagement eingeführt, das die konsequente Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeitenden vorsieht. Dieses wurde softwaregestützt sukzessive in allen Unternehmensbereichen eingeführt.

Um eine hochwertige Kompetenzentwicklung von Mitarbeitenden sicherzustellen und die Arbeitgeberattraktivität durch eine gezielte Förderung zu erhöhen, unterstützt die SIGNAL IDUNA Gruppe die „Nebenberufliche Weiterbildung“ sowohl

finanziell als auch durch Freistellungstage. Darüber hinaus vergibt die SIGNAL IDUNA Gruppe jährlich zwei Voll-Stipendien für berufsbegleitende Weiterbildungen, deren Schwerpunkt auf dem Ausbau digitaler Kompetenzen, agiler Methoden oder IT-Kenntnissen liegt. Hiermit wird das Ziel verfolgt, hochqualifizierten Nachwuchs aus den eigenen Reihen zu entwickeln und langfristig an das Unternehmen zu binden. Neben dem bestehenden Netzwerk von externen Bildungsanbietern ist ein internes Netzwerk für nebenberufliche Studierende entstanden, das stetig wächst. Hierzu finden regelmäßig Informationsveranstaltungen statt, die den Mitarbeitenden und Führungskräften Impulse und Orientierung für strategisch relevante Weiterbildungen geben.

Chancengerechtigkeit

Wir unterzeichneten 2024 die Charta der Vielfalt und bekräftigten damit unseren Anspruch auf Chancengleichheit unabhängig von Diversitätsmerkmalen. Auf Basis einer unternehmensweiten Diversitätsumfrage aus dem Vorjahr definierte der Vorstand priorisierte Handlungsfelder für 2024. Zu diesen zählten u. a. Sensibilisierungsmaßnahmen für Mitarbeitende und Führungskräfte. Die transparente Kommunikation der Umfrageergebnisse bildete hierfür die Grundlage. Darüber hinaus wurden erste Führungskräfteworkshops sowie ein Vorstandsworkshop zum Thema Sensibilisierung für Diversität und unbewusste Vorurteile durchgeführt. Diese markierten den Auftakt des verpflichtenden Programms „Inklusive Leadership“ für alle Führungskräfte.

Die Förderung bestehender und die Unterstützung bei der Gründung eines neuen Mitarbeitendennetzwerks trugen 2024 dazu bei, verschiedene Personengruppen zu stärken und die gelebte Vielfalt im Unternehmen sichtbarer zu machen. Die Verankerung des Unternehmensfeldes Diversität in der Konzernstrategie unterstreicht die langfristige und strategische Ausrichtung zur Förderung von Diversität und Inklusion.

Als moderner Arbeitgeber arbeiten wir auch stets an neuen Führungskonzepten, um den Bedürfnissen unserer Mitarbeitenden gerecht zu werden. Vielfältige Arbeitszeitmodelle und flexible Arbeitszeiten unterstützen dabei, Berufliches und Privates gut miteinander zu vereinbaren. Mobiles Arbeiten ist dabei ein fester Bestandteil und seit 2022 auch in einer Be-

triebsvereinbarung festgehalten. Die unkomplizierte Abgeltung von Sonderzahlungen o. Ä. durch Freizeit ist eine weitere attraktive Möglichkeit, die Work-Life-Balance zu fördern, z. B. durch eine längere, berufliche Auszeit. Weitere Angebote rund um das Thema Familie sind Ruheräume für werdende Mütter, KITA-Plätze („Elbkinder“), Kinderbetreuungskostenzuschuss, Eltern-Kind-Zimmer, ein Employee Assistance Program-Partner für Beratungen aller Lebensumstände sowie eine Pflegeberatung.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement bietet den Mitarbeitenden eine umfangreiche Auswahl an Maßnahmen.

Es gibt ein vernetztes Konzept gesundheitsfördernder Aktivitäten, wie Seminare, Workshops, Bewegungs- und Beratungsangebote, die remote, hybrid und in Präsenz umgesetzt werden.

Wir verfolgen mit unserem Betrieblichen Gesundheitsmanagement u. a. folgende Ziele:

- Schaffung von Arbeits- und Rahmenbedingungen, die für die Gesundheit, die Motivation und die Leistungsfähigkeit der Beschäftigten förderlich sind,
- Erhaltung der Gesundheit und Arbeitsfähigkeit der Mitarbeitenden möglichst bis zum Rentenalter und darüber hinaus und
- Schärfung und Sensibilisierung des Bewusstseins der Mitarbeitenden für einen gesunden Lebensstil.

Es bestand die Möglichkeit an virtuellen Workshops zu unterschiedlichen Themen teilzunehmen (u. a. Umgang mit Belastungen, Stressabbau, Resilienzstärkung oder im Bereich Bewegung und Entspannung). Außerdem wurden die bereits etablierten Gripeschutzimpfungen angeboten. Darüber hinaus konnte bei Blutspendeaktionen an beiden Hauptverwaltungsstandorten eine rege Teilnahme erzielt werden.

Qualifizierte betriebliche Suchtberatende unterstützen bei konkreten Fragestellungen. Eine Pflegeberatung für Fälle in der Familie, sowie ein umfangreiches Lebenslagencoaching, das Mitarbeitende bei herausfordernden Situationen im beruf-

lichen und privaten Bereich sowie bei Krankheit jederzeit telefonisch oder persönlich nutzen können, runden das Angebot ab.

Zudem gibt es die Möglichkeit, digital Vorsorgedokumente (Patientenverfügung, Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung) zu einem vergünstigten Preis für sich selbst und seine Familienangehörigen zu erstellen.

Das breite Angebot wird ergänzt durch spezielle (Online-) Workshops. Diese sensibilisieren Führungskräfte für den verantwortungsvollen Umgang mit den eigenen Ressourcen und zum wertschätzenden Umgang mit Mitarbeitenden.

Als Ausgleich zur Tätigkeit im Büro können die Mitarbeitenden die zahlreichen Angebote der Betriebssportgruppen und weiterer Kooperationspartner nutzen.

Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Die allgemeine Mitarbeitendenzufriedenheit zeigt sich u. a. an der überdurchschnittlich langen Unternehmenszugehörigkeit und der hohen Verbundenheit mit der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Für die erfolgreiche Bewältigung der vielfältigen und anspruchsvollen Aufgaben im Jahr 2024 danken wir den Mitarbeitenden sowie den Außendienst- und Vertriebspartnerinnen und -partnern der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Unser Unternehmen beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betrieblichen Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage dafür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden

Die SIGNAL IDUNA Gruppe legt großen Wert darauf, in jeder Interaktion exzellente Kundenerlebnisse anzubieten.

Zur Unterstützung dieser Zielsetzung und Erreichung einer hohen Servicequalität wurden organisationsweite Service Level vereinbart. Regelmäßige Messungen helfen dabei, Transparenz über die Einhaltung der Service Level sicherzustellen.

So werden Kennzahlen zu unseren Geschäfts- und Serviceprozessen, z. B. die Bearbeitungszeiten von Anträgen oder Schadenfällen, ermittelt und ausgewertet. Die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden messen wir durch transaktionale NPS-Befragungen. Auf Basis der Ergebnisse werden Verbesserungen abgeleitet, mit denen wir die Dienstleistungsqualität kontinuierlich steigern und die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden fortwährend erhöhen.

Nachhaltigkeit

Die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus und verfolgt einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Die Förderung nachhaltiger Investments ist ein essenzieller Beitrag zur Sicherung der Wertstabilität unserer Kapitalanlagen. Seit Anfang 2020 haben wir Nachhaltigkeitsaspekte in unseren Investment- und Risikomanagementprozess integriert. So bewerten wir beispielsweise auch die Nachhaltigkeit von Wertpapieren unter anderem durch ein sogenanntes „ESG-Rating“ auf Basis externer Daten (MSCI). Unter dem Begriff ESG-Rating versteht man eine Bewertung der Faktoren Umwelt, Soziales und Unternehmensführung in Unternehmen. Anfang 2021 wurden zudem die UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) unterzeichnet, 2022 folgten die UN Principles for Sustainable Insurance (UN PSI). Dies bekräftigt das Ziel der Unternehmensgruppe, nachhaltige Aspekte im Kerngeschäft zu verankern. 2024 konzentrierten sich die Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit auf die Überarbeitung der Nachhaltigkeitsstrategie und die Umsetzung der regulatorischen Anforderungen der EU-Richtlinie hinsichtlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung, auch Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD).

Risiko- und Chancenbericht

Nach § 289 Abs. 1 Satz 4 HGB ist das Unternehmen verpflichtet, über wesentliche Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung zu berichten. Die nach § 91 Abs. 2 AktG sowie darüber hinaus die nach § 26 VAG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Überwachungs- bzw. Risikomanagementsystems wurden getroffen.

Als Risiken und Chancen werden negative bzw. positive Abweichungen von den Zielerwartungen mit entsprechender Implikation auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens definiert. Die für das Unternehmen relevanten Risiken und Chancen werden im Folgenden näher beschrieben.

Wesentliche Elemente des Risikomanagementsystems des Unternehmens

Zentrale Eckpfeiler des Risikomanagementsystems sind die Risikokultur im Unternehmen, die Risikostrategie sowie der Risikomanagementprozess. Die zu erfüllenden Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden durch die Risikomanagementorganisation in die aufbauorganisatorischen Regelungen integriert.

Die vorhandene **Risikokultur** fördert ein übergreifendes Bewusstsein für das Vorhandensein von Risiken und den offenen Umgang mit diesen.

Die **Risikostrategie** wird aus der Geschäftsstrategie der SIGNAL IDUNA Allgemeine abgeleitet und ist zu dieser konsistent. Die Risikostrategie des Unternehmens beinhaltet die Beschreibung der sich aus der Geschäftsstrategie ergebenden Risiken bezüglich ihres Einflusses auf die Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie den daraus resultierenden Umgang mit den Risiken einschließlich Steuerung und Überwachung. Dabei ist festgelegt, dass nur solche Risiken eingegangen werden, die nicht zu einer existenzgefährdenden Situation für das Unternehmen führen. Dies beinhaltet insbesondere die Sicherstellung der Eigenständigkeit der SIGNAL IDUNA Gruppe, den Schutz der Versicherten sowie die Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Anforderungen. Die Risikostrategie wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Darüber hinaus sind Anlässe definiert, die eine Ad-hoc-Überprüfung erfordern, wie beispielsweise die Aktualisierung der Geschäftsstrategie oder signifikante Änderungen des Gesamtrisikoprofils.

Der **Risikomanagementprozess** setzt sich aus der Risikoidentifikation, der Risikoanalyse und -bewertung, der Risikosteuerung sowie der Risikoüberwachung und -berichterstattung zusammen. Die wesentlichen Bestandteile werden in internen Leitlinien definiert.

Die Risikoidentifikation ist eine kontinuierliche Aufgabe. Bereits dokumentierte Risiken werden regelmäßig, z. B. im Rahmen des zentral koordinierten und systemgestützt durchgeführten Risikoinventurprozesses, überprüft. Darüber hinaus findet eine jährliche Emerging-Risk-Inventur statt. Bei dieser werden neu auftretende Ereignisse oder zunehmende Trends berücksichtigt, die das Geschäftsumfeld der SIGNAL IDUNA Gruppe betreffen, wobei deren Ursache nicht oder nicht direkt von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflussbar sein können.

Für alle Einzelrisiken erfolgt die Risikoanalyse und -bewertung als Teil der Risikoinventur. Die Risiken werden anhand ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der Schadenhöhe bewertet. Die getroffenen Maßnahmen sind zu berücksichtigen (Nettobewertung). Darüber hinaus werden die Risiken durch die Berechnung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung sowie mittels der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA) quantitativ bewertet. In diesem ORSA-Prozess erfolgt zusätzlich eine Analyse der Veränderung des Risikoprofils und der Kapitalanforderungen über den Planungszeitraum. Materielle Änderungen des Risikoprofils sowie bedeutende Entscheidungen und Ereignisse führen darüber hinaus zur Durchführung eines nichtregelmäßigen bzw. Ad-hoc-ORSA.

Für Initiativen, die eine hohe Implikation auf die Erreichung der Unternehmensziele der SIGNAL IDUNA Gruppe haben, erfolgt zudem eine gesonderte Risikobewertung.

Sowohl die Risikosteuerung als auch die Risikoüberwachung werden durch das Risikotragfähigkeitskonzept, das daraus abgeleitete Limitsystem, welches den Risikoappetit des Unternehmens berücksichtigt, sowie ein differenziertes Kennzahlensystem unterstützt. Die genannten Instrumente werden stetig weiterentwickelt.

Die Risikotragfähigkeit, basierend auf Eigenmitteln und den Kapitalanforderungen nach Solvency II, determiniert den maximalen Umfang der Risikoübernahme. Die darauf aufbauenden Limite sowie das implementierte Frühwarnsystem setzen die Vorgaben aus der Risikostrategie um.

Über die im Rahmen des Risikomanagementprozesses und der Risikoinventur als materiell eingestufteten Risiken erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an das Risikokomitee und den Vorstand. Darüber hinaus sind Sachverhalte definiert, die eine Ad-hoc-Risikoberichterstattung auslösen. Ereignisse und Entwicklungen mit Auswirkungen auf die Risikolage und die Wirksamkeit der eingeleiteten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und in die Berichterstattung integriert.

Hierzu zählen aktuell insbesondere Folgeeffekte von Inflation und Zinsanstieg der Vorjahre und damit verbundene Auswirkungen wie beispielsweise auf den Immobilienmarkt. Von letzterem ist die SIGNAL IDUNA Allgemeine durch ihr Engagement in Finanzierungen im Immobilienmarkt betroffen.

Innerhalb des Risikomanagements werden Planungs- und Überwachungssysteme eingesetzt, die die Verfolgung von Ziel-/Ist-Abweichungen ermöglichen. Die Überwachungssysteme und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt, um die Funktionsfähigkeit sicherzustellen.

Unser Risikomanagementsystem umfasst auch ausgegliederte Funktionen, Prozesse und fremdbezogene Dienstleistungen, da Risiken auch hieraus resultieren können. Für neue Fremdbezüge und die Überwachung bestehender Fremdbezüge ist ein strukturierter Fremdbezugsprozess etabliert.

Die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems wird fortlaufend durch die Risikomanagementfunktion überwacht.

Das Risikomanagementsystem der SIGNAL IDUNA Gruppe ist zudem Prüfungsgegenstand der Internen Revision.

Zur Sicherstellung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation von Aufsichtsräten, Vorständen sowie verantwortlichen Personen und Mitarbeitenden von Schlüsselfunktionen wurden auch in 2024 Schulungen angeboten und durchgeführt.

Die Risikosteuerung liegt dezentral in der Verantwortung der Fachbereiche. Durch die Trennung des Eingehens von Risikopositionen und der Risikoüberwachung wird organisatorisch sichergestellt, dass keine Interessenkonflikte entstehen. Die von der Risikosteuerung unabhängige Risikoüberwachung, die Förderung der Umsetzung des Risikomanagementsystems sowie die operative Durchführung des Risikomanagements erfolgen durch die Risikomanagementfunktion. Dazu gehören insbesondere:

- die Unterstützung des Vorstandes und anderer Funktionen bei der effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems,
- die Überwachung des Risikomanagementsystems,
- die Identifikation, Bewertung und Analyse von Risiken, die Überwachung der Maßnahmen zur Risikobegrenzung und die Koordination der Durchführung und Dokumentation der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung und
- die Berichterstattung mindestens über wesentliche Risikoexponierungen und Beratung des Vorstands in Fragen des Risikomanagements.

Die Risikomanagementfunktion setzt sich aus der Funktionsstelle Zentrales Risikomanagement (zentrale Risikomanagementfunktion) sowie dezentralen Risikomanagementfunktionen in einzelnen Vorstandsressorts zusammen. Bei der zentralen Risikomanagementfunktion liegt die Verantwortung insbesondere für die abschließende Sicherstellung der Unabhängigkeit der Risikomanagementfunktion von der Risikosteuerung sowie die übergreifende Koordination des Risikomanagementprozesses.

Außerdem erfolgen in der zentralen Risikomanagementfunktion die Koordination, die Analyse und die Validierung der Berechnung sowie die Berichterstattung zur aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderung gemäß Solvency II und zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung.

Materielle Risiken und Chancen des Unternehmens

Die Risiken der SIGNAL IDUNA Allgemeine entstammen im Wesentlichen aus dem betriebenen Erstversicherungsgeschäft und dem damit verbundenen Kapitalanlagegeschäft.

Versicherungstechnische Risiken

Für die SIGNAL IDUNA Allgemeine sind insbesondere folgende versicherungstechnische Risiken von zentraler Bedeutung, die nach Materialität gemäß der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung absteigend geordnet sind:

- Prämienrisiko
- Reserverisiko
- Katastrophenrisiko

Einen besonderen Stellenwert nimmt das **Prämienrisiko** ein. Es bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Schwankungen in Bezug auf das Eintreten, die Häufigkeit und die Schwere der zukünftigen versicherten Ereignisse ergibt.

Die Steuerung des Risikos erfolgt durch eine risikogerechte Differenzierung der Tarife (z. B. durch die Verwendung von Risikomodellen, die Beitragsdifferenzierung in Sachsparten für bestimmte Naturkatastrophen nach ZÜRS-Zonen entsprechend der GDV-Vorgabe (mit externer Expertise), in der Gebäudeversicherung Verwendung des Gebäude-Risiko-Index, durch den die Prognose künftiger Schadenereignisse dargestellt wird), die Einrechnung eines Sicherheitszuschlags in die Prämie, Risikoprüfungen, Annahmerichtlinien, Sanierungen, Beitragsanpassungen, Produktcontrolling, das aktive Schadenmanagement und angemessene Rückversicherungsmaßnahmen. Die Risikomodelle basieren auf der „Unverbindlichen Tarifempfehlung“ des GDV, die umfangreiche statistische Werte (z. B. Schadenentwicklung, Eintrittswahrscheinlichkeit) liefert sowie unternehmenseigenen Daten. Sie nutzen fortschrittliche Methoden, wie z. B. Machine-Learning-Verfahren.

Der intensive Wettbewerb auf dem gesamten Schaden- und Unfallversicherungsmarkt hielt auch im inflationsgeprägten Jahr 2024 an, was deutliche Beitragsanpassungen und Sanierungen in den Schadenversicherungs-Sparten zur Folge hatte und auch bereits in 2024 zum Beitragsanstieg beitrug.

Wir erwarten hieraus deutliche positive Effekte auf die Beitrags- und Ertragssituation in 2025. Weitere Optimierungen der Sanierungsprozesse sind geplant.

Als weiteres versicherungstechnisches Risiko spielt das **Reserverisiko** eine wesentliche Rolle. Dies wird definiert als Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Schwankungen in Bezug auf die Abwicklung eingetretener Schäden ergibt.

Die weiterhin hohe Schadeninflation stellt auch für 2025 eine Herausforderung an die Bildung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und an das aktive Schadenmanagement dar, z. B. zur Generierung der erwarteten Abwicklungsergebnisse.

Das Risikopotenzial wird dadurch begrenzt, dass deren Abwicklung laufend verfolgt wird und die daraus gewonnenen Erkenntnisse für die aktuellen Schätzungen der endgültigen Schadenaufwendungen berücksichtigt werden. Darüber hinaus werden die Rückstellungen anhand aktueller Verfahren überprüft.

Das aktive Schadenmanagement wirkt sowohl positiv auf das Prämienrisiko als auch auf das Reserverisiko. Es zeichnet sich durch diverse Ansätze aus, wie z. B. die Optimierung des Dienstleistereinsatzes, sowie die fortschreitende Schadenautomatisierung unter Einsatz von KI (z. B. bei der Betrugserkennung). Ferner werden der weitere Ausbau der Dunkelverarbeitung sowie die aktive Außenregulierung weiter vorangetrieben. Durch den erfolgreichen Abschluss der agilen Transformation in Komposit Schaden verfügen wir marktwertweit über den einzigen komplett agilierten Schadenbereich. Durch die Umstellung sind unmittelbare Auswirkungen auf Prozesse und Reservesetzung zu erwarten.

Im Schadenbereich wurden zudem Maßnahmen ergriffen, mit denen die Servicesituation deutlich verbessert werden konnte. Durch die Gleichgewichtung der Wachstumsziele Profitabilität und Service im Rahmen unserer Unternehmensstrategie MOMENTUM 2030 richten wir unsere besondere Aufmerksamkeit auf eine verbesserte Profitabilität bei gleichzeitiger Verbesserung der Servicesituation.

Zusätzlich überwacht der Verantwortliche Aktuar, dass die Deckungsrückstellungen für Rentenzahlungsverpflichtungen aus Unfall- und Haftpflichtschäden nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen gebildet werden.

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung entwickelten sich in den letzten Jahren wie folgt:

JAHR	SCHADEN- QUOTE IN % *)	ABWICKLUNGS- QUOTE IN % **)
2024	75,3	7,2
2023	71,1	10,2
2022	64,8	13,2
2021	63,6	11,6
2020	64,4	10,1
2019	61,4	13,0
2018	67,2	9,6
2017	66,4	10,8
2016	68,2	9,2
2015	68,1	11,6

*) Nettoschadenaufwendungen in % der verdienten Nettobeiträge

**) Nettoabwicklungsergebnis in % der Nettoschadenrückstellung des Vorjahres

Die künftige Entwicklung von Prämien und Schäden wird durch den Einsatz von Planungsrechnungen geschätzt. Zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf bestanden zum Bilanzstichtag Schwankungsrückstellungen von 143,0 Mio. EUR.

Einen besonderen Stellenwert nehmen zudem **Katastrophenrisiken** aus versicherten Naturgefahren und sonstigen Kumulereignissen ein. Dabei besteht das Risiko einer nachteiligen Veränderung des Wertes der Versicherungsverbindlichkeiten aufgrund von extremen oder außergewöhnlichen Ereignissen, wie z. B. Pandemien, schweren Stürmen, erheblichen Überschwemmungen oder weiteren Großschäden. Als wesentliches Element zur Steuerung und Begrenzung von Katastrophenrisiken dient die Rückversicherung. Um die Risiken zu quantifizieren und die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes zu überprüfen, erfolgt die Bewertung dieser Risiken anhand spezieller Simulationsmodelle und Szenariobetrachtungen. Ein günstigerer Schadenverlauf als zuvor angenommen kann sich als Chance für das Unternehmen darstellen.

Es besteht marktweit das Risiko, dass bei steigendem Nat-Cat-Exposure und nicht im gleichen Umfang wachsenden Rückversicherungskapazitäten nicht der gewünschte Rückversicherungsschutz zur Verfügung steht. Dem begegnen wir mit einer vorausschauenden Rückversicherungsstrategie.

Marktrisiken

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe bzw. in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Es umfasst im Wesentlichen das Verlustrisiko aufgrund von nachteiligen Änderungen von Aktienkursen, Zinsen, Währungskursen, Credit Spreads sowie von Zeitwerten bei Beteiligungen und Immobilien. Zusätzlich zählt die Marktrisikokonzentration zur Gruppe der Marktrisiken. Das Marktrisiko wurde in 2024 maßgeblich durch die vorgenannte Entwicklung der Kapitalmärkte geprägt.

Zu den für die SIGNAL IDUNA Allgemeine wesentlichen Marktrisiken gehören insbesondere:

- Aktienrisiko
- Spreadrisiko
- Währungsrisiko
- Immobilienrisiko
- Marktrisikokonzentration

Das **Aktienrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Aktien.

Chancen ergeben sich hierbei insbesondere aus einer die Prognose übersteigenden positiven Entwicklung der Aktienmärkte sowie aus einer nachhaltig positiven Wertentwicklung des Beteiligungsportfolios.

Die Aktienquote zu Marktwerten beträgt zum 31. Dezember 2024 unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 5,7 %.

Für die Überwachung der Marktrisiken von Aktien werden Sensitivitätsanalysen und Stresstests eingesetzt, welche die Wertveränderung des Portfolios in Abhängigkeit zu Marktschwankungen aufzeigen.

Das **Spreadrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Credit Spreads über der risikofreien Zinskurve. Im Rahmen des Spreadrisikos werden die Auswirkungen der Änderungen von Credit Spreads gegenüber dem risikofreien Zins auf den Marktwert von Kapitalanlagen unter Kreditrisikoaspekten analysiert. Die Veränderung der Credit Spreads resultiert aus Bonitätsänderungen der Schuldner sowie Veränderungen der Liquidität und somit der Handelbarkeit der Kapitalanlage. Das Risiko besteht im Werteverfall eines Kredits bzw. in der Möglichkeit, dass sich Verluste in Form von Kreditausfällen oder Ertragsausfällen ergeben.

Das Spreadrisiko wird im Rahmen der regelmäßigen Bewertung der Zinsträger beobachtet und bewertet.

Im Rahmen des implementierten Kreditprozesses erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Kreditengagements. Das Emittentenuniversum basiert auf einem internen Scoring-Prozess und definierten Limiten je Emittenten. Neue Kreditsegmente und nicht alltägliche Anlagen durchlaufen einen standardisierten Prüfungsprozess.

Die Anlage erfolgt auf Basis des vom Vorstand verabschiedeten internen Anlagekatalogs und unter Berücksichtigung der unternehmensindividuellen Risikotragfähigkeit.

Den Schwerpunkt der Neuanlage in Zinsträger im Direktbestand bildeten Anlagen bei Kreditinstituten guter Bonität. Daneben wurden ausgewählte Staatsanleihen erworben.

Ergänzend erfolgte im Bankensegment die Anlage selektiv in Form von strukturierten Finanzprodukten.

Die im Folgenden genannten Quoten wurden auf Basis von Marktwerten ermittelt.

Das Bankenexposure bildet mit 46,1 % der Kapitalanlagen weiterhin den Schwerpunkt im Portfolio. Hiervon sind 20,2 % Pfandbriefe, 60,5 % erstrangige Anlagen und 6,0 % Nachrangtitel. Die übrigen 13,4 % des Bankenexposures sind Aktien, Beteiligungen, Tagesgelder und andere Anlagen.

Das Unternehmen ist mit 2,6 % in Staatsanleihen exklusive Bund und Länder investiert. Zu den Top-Emittenten gehören USA mit 0,6 %, Belgien mit 0,5 % und Polen mit 0,4 %.

Der Anteil der Anlagen bei Unternehmen außerhalb des Bankensektors beträgt 37,2 %, davon sind 30,1 % Zinsträger und 69,9 % Aktien bzw. Beteiligungen.

Die SIGNAL IDUNA Allgemeine investiert in diesem Zusammenhang zunehmend auch in ausgewählte Anlagen im Segment „Infrastruktur“. Der Anteil dieser Investments am gesamten Kapitalanlagebestand beträgt 3,4 %.

Der Erhalt einer guten Kreditqualität im Bestand steht weiterhin im Fokus der Neuanlage. Aufgrund des höheren Zinsniveaus erfolgte die Neuanlage auch in 2024 bei Erzielung einer angemessenen Rendite im höher gerateten Bereich. Dem folgend ist das Durchschnittsrating im Bestand der Zinsträger im Jahresverlauf gestiegen und beträgt zum 31. Dezember 2024 A+.

Der Bestand weist folgende Ratingstruktur auf:

	RATINGKLASSE	ANTEIL
Investment Grade	AAA	13,9 %
	AA	16,6 %
	A	43,4 %
	BBB	16,9 %
Non Investment Grade	BB - B	1,1 %
	CCC - D	0,0 %
ohne Rating		8,1 %

Chancen ergeben sich aus einer sich verbessernden durchschnittlichen Kreditwürdigkeit im Emittentenuniversum sowie aus steigenden Zinsen, die auch für hoch geratete Anlagen wieder zu höheren Renditen führen.

Das **Währungsrisiko** bezeichnet das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Wechselkurse. Währungsrisiken ergeben sich z. B. aus Aufwertungen der Inlandswährung bzw. Abwertung der Auslandswährung im Hinblick auf Anlagen, die in Auslandswährungen gehalten werden. Eine Realisierung des Risikos ergibt sich in diesem Fall unter anderem, falls die entsprechende Kapitalanlage veräußert wird oder werden muss. Das Währungsrisiko wird anhand des Fremdwährungsexposures nach Absicherung gemessen.

Chancen ergeben sich aus nicht erwarteten Währungsaufwertungen.

Zum 31. Dezember 2024 beträgt das Fremdwährungsexposure unter Berücksichtigung von Absicherungsgeschäften 2,1 % zu Marktwerten.

Als **Immobilienrisiko** wird das Risiko von Verlusten aus der Sensitivität der Werte von Vermögen, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Immobilien beschrieben.

Immobilienrisiken wird über Anlegerausschüsse und -richtlinien sowie die laufende Überwachung der Objekte durch das Portfolio- und Risikomanagement und deren Bewertung durch neutrale Gutachter begegnet.

Die Immobilienquote zu Marktwerten zum 31. Dezember 2024 beträgt 7,8 %.

Der deutliche Zinsanstieg in Verbindung mit einer restriktiven Kreditvergabe der Banken sowie signifikanten Preissteigerungen bei den Baukosten haben zu einer massiven Krise in der Projektentwicklung von Immobilien und der gesamten Immobilienbranche geführt. Dies hat auch teilweise zu Insolvenzen von Unternehmen geführt, bei denen die SIGNAL IDUNA Allgemeine über Finanzinstrumente Fremdkapitalgeber ist. Diese werden im Jahresabschluss unter den Sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen. Aus Vorsichtsgründen wurden diese Investments vollständig wertberichtigt. Es besteht

das Risiko, dass im Zuge von Konkursverfahren die offenen Forderungen nicht in dem erwarteten Maß bedient werden. Bezogen auf die aktuellen Wertansätze besteht jedoch die Chance, dass die Erlöse aus den Konkursverfahren diese im Einzelfall übersteigen.

Der Fokus liegt nun darauf, in laufenden Konkursverfahren die Interessen des Unternehmens in den Gläubigerausschüssen und in den Gläubigerversammlungen zu vertreten. Eine öffentliche Berichterstattung über betroffene Immobilienunternehmen und ihre Investoren könnte bei unsachgemäßer Darstellung negative Auswirkungen auf die Reputation des Unternehmens haben.

Zu den Marktrisiken gehört abschließend die **Marktrisikokonzentration**. Sie beschreibt zusätzliche Risiken, die entweder durch eine nicht ausreichende Diversifikation des Anlageportfolios oder durch eine hohe Exponierung gegenüber dem Ausfallrisiko eines einzelnen Wertpapieremittenten oder einer Gruppe verbundener Emittenten bedingt sind.

Die Marktrisikokonzentration in der Kapitalanlage wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses laufend überwacht. In diesem Zusammenhang ist beispielhaft die Schuldnerstruktur im Kreditbereich zu nennen. So beträgt die Gewichtung der zehn größten Emittenten (Emittenten aus demselben Konzern zusammengefasst) im Bestand 24,1 % des gesamten Kapitalanlagenbestandes des Unternehmens.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko trägt möglichen Verlusten Rechnung, die sich aus einem unerwarteten Ausfall oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldern von Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften ergeben.

Bei der Bewertung des Ausfallrisikos werden die risikomindernden Verträge wie Rückversicherungsvereinbarungen, Verbriefungen und Derivate sowie Forderungen gegen Vermittler und alle sonstigen Kreditrisiken, die im Spreadrisiko nicht abgedeckt sind, berücksichtigt.

Es bestehen Forderungen gegen Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler und Rückversicherer.

Gegen Versicherungsnehmer liegen die Beitragsforderungen zum 31. Dezember 2024 bei 42,5 Mio. EUR. Der Anteil der ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beläuft sich auf 17,4 Mio. EUR. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Geschäftsjahre beträgt (bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge) 0,11 %.

Im Rahmen eines existierenden Forderungsmanagements wird bereits frühzeitig diesen Ausfallrisiken entgegengewirkt.

Für die Forderungen gegen Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler werden Wertberichtigungen in angemessener Höhe auf Basis der Erfahrungswerte aus den Vorjahren vorgenommen und uneinbringliche Forderungen abgeschrieben.

Die Auswahl der Rückversicherer orientiert sich an Qualitätskriterien hinsichtlich der Finanzstärke, der fachlichen Qualität, den Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowie der geschäftlichen Ausrichtung des Unternehmens. Die Ratingeinstufungen der Rückversicherer sind ein weiteres wichtiges Indiz für deren Solidität.

Durch den Einkauf von Rückversicherungsschutz bei mehreren Rückversicherungspartnern wird dieses Ausfallrisiko diversifiziert.

Insgesamt verteilen sich sowohl die Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer als auch deren Beteiligungen an den versicherungstechnischen Rückstellungen auf Unternehmen mit hohen Ratingklassen von internationalen Ratingagenturen.

Die Abrechnungsforderungen gegen Rückversicherer zum 31. Dezember 2024 betragen 22,1 Mio. EUR.

Operationale Risiken

Operationale Risiken betreffen die Qualität und Effizienz der Organisation, der funktionalen Abläufe, des Personals, der Technik und der Kontrolle und beschreiben das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitenden oder Systemen oder

durch externe Ereignisse ergibt. Außerdem ist das Rechtsrisiko ein Bestandteil des operationalen Risikos. Zu den für die SIGNAL IDUNA Allgemeine wesentlichen operationalen Risiken gehören insbesondere:

- IT-Risiko
- Compliance-Risiko
- Prozessrisiko
- Mitarbeitenden-Risiko

Zur weiteren Verbesserung einer nachvollziehbaren, effizienten und wirksamen Steuerung von im Geschäftsbetrieb existierenden operationalen Risiken wird das Interne Kontrollsystem einschließlich der Software-gestützten Abbildung stetig weiterentwickelt.

Ein digital und operationell resilienter Geschäftsbetrieb stellt für die SIGNAL IDUNA Gruppe eine klare Priorität dar.

In diesem Zusammenhang wurden zur Umsetzung der ab dem 17. Januar 2025 anzuwendenden EU-Verordnung „Digital Operational Resilience Act“ (DORA) in 2024 verschiedene Maßnahmen ergriffen, zum Beispiel der Ausbau des IKT-Risikokontrollrahmens, die Überarbeitung von Dienstleistungsverträgen und die Weiterentwicklung des Drittparteienrisikomanagement. Diese Umsetzungsaktivitäten werden auch im Jahr 2025 konsequent weiter fortgesetzt.

Da in der SIGNAL IDUNA Gruppe alle wesentlichen Geschäftsprozesse und Aufgaben durch Informationstechnik (IT) unterstützt werden, liegt hier ein besonderer Schwerpunkt in der Betrachtung der operationalen Risiken.

IT-Risiken umfassen dabei alle IT-bezogenen Risiken, die aus dem Eigentum, dem Betrieb, der Nutzung sowie bei Änderungen von Informationstechnologie entstehen.

Einem möglichen Ausfall der IT-Systeme wird mit geeigneten technischen und organisatorischen Maßnahmen entgegengewirkt. Zentrale Elemente sind beispielsweise der Betrieb eines Sekundär-Rechenzentrums, die Durchführung umfangreicher Datensicherungen und -spiegelungen, maschinelle

Überwachung der Systeme auf allen Ebenen, Bereitschaftsregelungen sowie Wartungsverträge mit den verschiedenen Anbietern von Hard- und Software.

Zum Schutz der Daten vor unberechtigtem Zugriff und Manipulation sind angemessene technische und organisatorische Vorkehrungen getroffen worden – z. B. durch die Installation von Firewall-Systemen (Trennung vom öffentlichen Netz), Virenscannern, Verschlüsselungen, abgesicherten Verbindungen (z. B. zu den Organisations- oder Gebietsdirektionen und den außerbetrieblichen Arbeitsplätzen) und die Nutzung von Authentifizierungssystemen.

Die Eignung der beschriebenen Vorkehrungen wird regelmäßig, z. B. im Rahmen von Notfallübungen oder Penetrationstests, überprüft und bewertet.

Die IT wirkt den im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung entstandenen neuen digitalen Bedrohungen, insbesondere Cyber-Risiken, hinreichend entgegen. Die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität der Daten sind auch bei der Verarbeitung der Daten gewährleistet. Die SIGNAL IDUNA Gruppe stellt eine hinreichende Informationssicherheit aller IT-Infrastrukturen und -Anwendungen sicher.

Um die Sicherheit aller vorhandenen Informationen zu managen, orientiert sich die Informationssicherheit der SIGNAL IDUNA Gruppe an international anerkannten Standards zur Informationssicherheit (ISO 27001/ISO 27002). Das Informationssicherheitsmanagement System (ISMS) wird durch die Informationssicherheitsleitlinie und ergänzenden Informationssicherheitsrichtlinien beschrieben. Informationssicherheitsrisiken werden im Rahmen des ISMS kontinuierlich auf unterschiedlichen Wegen identifiziert (z. B. in einem Soll-Ist-Abgleich, Technischen-Audits). Die Informationssicherheit ist neben der Überwachung des Einhaltens von Informationssicherheitsvorgaben auch für die Behandlung von Informationssicherheitsvorfällen verantwortlich. Darüber hinaus werden von ihr Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen (Awareness) durchgeführt.

Die grundsätzliche Zielrichtung vieler laufender Initiativen ist die Komplexität der Infrastruktur und Anwendungslandschaft weiter zu reduzieren, neue Technologien bereitzustellen, die

Organisation in Richtung agiler Organisationsstrukturen weiterzuentwickeln und die Zusammenarbeit zwischen Business und IT weiter zu stärken. Mit dem Ziel digitalisierter Prozesse und der gezielten Bereitstellung von kundenorientierten Lösungen soll eine weitere Steigerung der Kundenorientierung ermöglicht werden. Als übergeordnete Strategie der SIGNAL IDUNA setzt MOMENTUM 2030 den Rahmen, die Ziele und die Schwerpunkte der IT-Strategie.

Im Jahr 2022 ist die SIGNAL IDUNA Gruppe zusammen mit Google Cloud eine strategische Partnerschaft eingegangen. Ziel der Partnerschaft ist es, die Entwicklung von cloudbasierten, kundenorientierten Versicherungsprodukten und -dienstleistungen bei der SIGNAL IDUNA Gruppe zu beschleunigen und Kunden maßgeschneiderte Lösungen und Dienstleistungen anzubieten. Zusätzlich soll die Zusammenarbeit zu einer schnelleren Umsetzung von IT-Projekten beitragen und den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) und neuen Werkzeugen unterstützen. Aus der Partnerschaft werden sich in den kommenden Jahren Chancen für die SIGNAL IDUNA Gruppe ergeben. Die hiermit verbundenen Änderungen auf IT- und weitere Risiken werden im Risikomanagementprozess berücksichtigt.

Das **Compliance-Risiko** ist definiert als Auswirkungen aus dem Verstoß gegen gesetzliche Bestimmungen, Vorgaben der Rechtsprechung, regulatorische Standards oder wesentliche vom Unternehmen selbst gesetzte ethische Normen und interne Anforderungen. Diese Auswirkungen umfassen finanzielle Schäden, Sanktionen der Aufsichts- und Ermittlungsbehörden, Reputationsschäden und Haftungstatbestände der Organmitglieder. Die Einhaltung der zu beachtenden Gesetze und Verordnungen, aufsichtsbehördlichen Anforderungen sowie zu deren Beachtung gesetzter interner Vorgaben und Standards wird durch die Umsetzung umfassender präventiver Maßnahmen (z. B. Rechtsmonitoring, regelmäßige Überwachungshandlungen und Compliance-Risikoanalysen) unterstützt. Grundlage des rechtskonformen Verhaltens aller Mitarbeitenden sind der Compliance-Kodex der SIGNAL IDUNA Gruppe, Compliance-Schulungen sowie umfassende interne Richtlinien und Anweisungen.

Die Compliance-Funktion als eine der vier geforderten Schlüsselfunktionen gemäß Solvency II setzt sich aus einem zentralen Compliance Office, geführt durch den Chief Compliance Officer und zusätzlichen dezentralen Compliance Officern je Ressort zusammen. Die Compliance-Funktion betreibt das Compliance-Management-System und entwickelt dieses parallel zu den regulatorischen Anforderungen weiter. Sie unterstützt Mitarbeitende, Führungskräfte und Vorstand bei der Umsetzung der im Compliance-Kodex festgelegten Unternehmensgrundsätze.

Zur Reduzierung (bzw. Vermeidung) von Compliance- und Rechtsrisiken wird eine regelmäßige Beobachtung des Rechtsraumes durchgeführt. Relevante Rechtsänderungen und die aktuelle Rechtsprechung werden über ein eigenes Informationssystem an die für die Geschäftsprozesse verantwortlichen Mitarbeitenden weitergegeben. Festgestellten Rechtsänderungen kann so zeitnah entsprochen werden und Verstößen gegen die aktuelle Rechtslage wird vorgebeugt.

Im Zusammenhang mit den Rechtsstreitigkeiten zwischen der SIGNAL IDUNA Allgemeine sowie Herrn Anno August Jagdfeld und der Jagdfeld Hotel Adlon KG ist das Verfahren mittlerweile rechtskräftig abgeschlossen, nachdem die von Herrn Jagdfeld gegen das Urteil des OLG Hamm eingelegte Nichtzulassungsbeschwerde mit Beschluss vom 23. April 2024 zurückgewiesen wurde. Damit ist das klageabweisende Urteil des Landgerichts Dortmund rechtskräftig geworden.

Vor diesem Hintergrund hat die Gesellschaft von der Bildung einer Risikovorsorge für das aus den Klagen resultierende Risiko abgesehen. Zum 31. Dezember 2023 wurde für weitere potenzielle Prozesskosten eine Rückstellung in Höhe von 300 TEUR gebildet, die im Jahr 2024 vollständig aufgelöst bzw. in Anspruch genommen wurde.

Das **Prozessrisiko** bezeichnet Risiken, die aufgrund fehlgeschlagener Prozesse direkt oder indirekt zu Verlusten führen, vor allem im Falle von Prozessen mit Kontakt zu Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und -partnern. Prozesse unterliegen dem Risiko, dass sie aufgrund von Fehlbearbeitungen ganz oder teilweise fehlschlagen.

Die Analyse von Prozessrisiken und das Hinterfragen von internen Arbeitsabläufen führt zur Entwicklung neuer, effizienterer oder innovativerer Lösungen. Durch prozessinhärente Kontrollen und die regelmäßige Überprüfung der Prozessgestaltung wird Risiken aus der Veränderung von Prozessen entgegengewirkt.

Den Risiken aus Fehlbearbeitungen wird mit verbindlichen, zum Teil maschinellen Prüfverfahren begegnet.

Für die wesentlichen Prozesse der SIGNAL IDUNA Gruppe werden Prozessdokumentationen erstellt, die jeweiligen prozessrelevanten, operationalen Risiken identifiziert und ein entsprechender risikomindernder/-vermeidender Kontrollrahmen durch den prozessverantwortlichen Bereich/Tribe aufgesetzt. Geschäftskritische Prozesse werden zudem im Business Continuity Management (BCM) identifiziert und dokumentiert. Kontrollen können vor- oder nachgelagert zum Prozess greifen, präventiver oder detektiver Art sein, sowie automatisiert, teilautomatisiert oder manuell ablaufen. Unter risikomindernden/-vermeidenden Maßnahmen werden Schulungs-, Kommunikations- und sonstige Maßnahmen (z. B. organisatorische Maßnahmen) verstanden, welche reduzierenden/vermeidenden Einfluss auf die prozessrelevanten Risiken haben.

Um langfristig ihre Ziele erreichen zu können, ist die SIGNAL IDUNA Gruppe auf ihre **Mitarbeitenden** und deren individuellen Stärken angewiesen.

Die SIGNAL IDUNA Gruppe unterstützt die systematische und an der Unternehmensstrategie ausgerichtete Entwicklung der Fähigkeiten und des Wissens ihrer Mitarbeitenden und Führungskräfte durch ein professionelles Kompetenzmanagement, ein ansprechendes und umfangreiches Lernangebot sowie die gezielte Förderung von Potenzialträgern. Zudem wird die adäquate Nachbesetzung von Schlüsselpositionen durch Einführung eines Nachfolgemanagements unterstützt. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden verschiedene Angebote ermöglicht, um die Gesundheit und die Leistung ihrer Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern. Hierdurch wird dem operationalen Risiko entgegengewirkt.

Zusätzlich entwickelt die SIGNAL IDUNA Gruppe kontinuierlich ihre Arbeitsbedingungen weiter und bietet den Mitarbeitenden eine Vielzahl an arbeitgeberfinanzierten Zusatzleistungen. Anknüpfungspunkt ist eine aus der Unternehmensstrategie MOMENTUM 2030 abgeleitete HR-Strategie, mit der Veränderungen strukturiert, stetig und unter Berücksichtigung vorhandener Ressourcen vorangetrieben werden. Durch regelmäßige Feedbacks aus der Belegschaft ist gewährleistet, dass sich ändernden Interessen und Bedürfnissen angemessen Rechnung getragen wird. Durch Kulturbotschafterinnen und Kulturbotschafter in allen Teilen der Organisation wird gewährleistet, dass die Unternehmenswerte auch operationalisiert und gelebt werden.

Sonstige Risiken

Zu den sonstigen Risiken gehören insbesondere das Neugeschäftsrisiko und das Reputationsrisiko.

Das **Neugeschäftsrisiko** umfasst das Risiko, dass gesetzte Ziele für das Neugeschäft nicht erreicht werden und dieser Umstand negativ auf die Bestandsentwicklung des Unternehmens wirkt. Zur Wahrnehmung von Wachstumschancen sowie zur stetigen Verbesserung der Ertragssituation, insbesondere bei den Assekuradeuren, wurden Maßnahmen ergriffen, die diesem Risiko entgegenwirken. Unsere Position im Markt, der weiter durch die Herausforderungen der Inflation geprägt ist, konnten wir durch unsere Produkt-Updates und -modifikationen festigen (z. B. Einführung von zwei Kraftfahrt-Tarifen und des neuen gewerblichen Cyber-Produkts). Auch für das Jahr 2025 sind weitere Produkt-Maßnahmen vorgesehen. So werden wir u. a. in der Kraftfahrt-Versicherung zwei neue Tarifgenerationen auf den Markt bringen und einen neuen Tarif in der Unfallversicherung entwickeln. Mit dem weiteren Fokus auf die Verbesserung unserer Prozesse soll das Serviceerlebnis unserer Kundinnen und Kunden sowie Partnerinnen und Partner mit positiver Wirkung auf das Neugeschäft deutlich gesteigert werden.

Beim **Reputationsrisiko** handelt es sich um das Risiko einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen

und -partnern, Eigentümerinnen und Eigentümern/Aktionärinnen und Aktionären, Behörden). Das Reputationsrisiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. So kann sich ein Reputationsschaden unter anderem auf das Neugeschäft und die Stornoquoten und damit auf die Bestandsentwicklung auswirken.

Zur Gruppe der sonstigen Risiken gehört auch das **Liquiditätsrisiko**. Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko bezeichnet, dass Versicherungs- und Rückversicherungsgesellschaften nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu liquidieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Unsere Liquiditätskennzahlen lassen kein materielles Liquiditätsrisiko erkennen.

Abschließend werden bei den sonstigen Risiken auch **externe Risikoereignisse** betrachtet, die außerhalb der SIGNAL IDUNA Gruppe stattfinden bzw. deren Realisation nicht von der SIGNAL IDUNA Gruppe beeinflusst werden kann, deren Realisation aber Auswirkungen auf die SIGNAL IDUNA Gruppe hat, wie beispielsweise die Eskalation geopolitischer Konflikte. Maßnahmen, die sich auf externe Risikoereignisse beziehen, zielen nicht auf die Verhinderung des Eintritts des Risikoereignisses ab, sondern auf die Steuerung der Auswirkung.

Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation haben können. Risiken im Bereich Umwelt schließen klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken ein.

Physische Risiken resultieren unmittelbar aus dem Klimawandel, z. B. durch eine zunehmende Intensität oder Häufigkeit von Extremwetterereignissen. Transitionsrisiken entstehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft, z. B. der Verzicht auf Energieerzeugung aus fossilen Rohstoffen und Orientierung an erneuerbaren Energien, d. h. eine Veränderung der Zusammensetzung der globalen Stromerzeugung.

In Übereinstimmung mit dem „Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken“ der BaFin wird in der SIGNAL IDUNA Gruppe für Nachhaltigkeitsrisiken keine separate Risikokategorie abgegrenzt, vielmehr sind diese Risiken in die bestehenden Prozesse als eine spezielle Ausprägung der bestehenden Risikokategorien integriert. Nachhaltigkeitsrisiken werden damit insbesondere auch systematisch identifiziert und dokumentiert.

Klimarisiken werden mittels Szenarioanalysen analysiert. Ziel ist es, mögliche zukünftige Risiken und Chancen zu identifizieren, die infolge des Klimawandels entstehen und adverse Auswirkungen auf das Unternehmen entfalten können.

Als Basis wurden zwei vom Network for Greening the Financial System (NGFS) beschriebene Erderwärmungsszenarien verwendet; das sog. „Delayed Transition“-Szenario, welches einen erwarteten Anstieg der globalen Temperatur bis zum Jahr 2100 um 1,7°C im Vergleich zur Referenzperiode 1850-1900 unterstellt, sowie das sog. „Current Policies“-Szenario, bei dem die globale Temperatur bis zum Jahr 2100 um 2,9°C im Vergleich zur Referenzperiode 1850-1900 steigt. Die physischen und transitorischen Risiken können potenziell wesentliche Auswirkungen auf die Risikolage haben. Die möglichen, daraus resultierenden Veränderungen der ökonomischen Eigenmittel sowie der Kapitalanforderungen wurden im Berichtsjahr mittels eines Stresstestansatzes quantifiziert. Bei Bedarf wird der quantitative Ansatz durch geeignete qualitative Analysen flankiert.

Die Ergebnisse sind Bestandteil der ORSA (Own Risk and Solvency Assessment)-Berechnungen.

Zusammenfassende Darstellung

Die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen nach Solvency II wurden gemäß der Berichterstattung an die BaFin im gesamten Geschäftsjahr übererfüllt.

Geopolitische Konflikte und innenpolitische Unsicherheiten stellen konjunkturelle Risiken und damit mittelbar auch Risiken für das Unternehmen dar. Diese können unsere Geschäftspotenziale spürbar beeinträchtigen, werden aber aus heutiger Sicht die Stabilität des Unternehmens insgesamt

nicht gefährden. Darüber hinaus stellen die inflationsbedingt steigenden Schadenaufwendungen Herausforderungen für das Unternehmen dar, denen mit vielfältigen Maßnahmen entgegengewirkt wird. Zum heutigen Zeitpunkt haben wir keine Erkenntnisse, dass es nicht gelingt, diesen Herausforderungen gerecht zu werden.

Zusammenfassend ist für unser Unternehmen festzustellen, dass derzeit den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar sind.

Prognosebericht

Auf die Versicherungswirtschaft wirken durch das gesamtwirtschaftliche Umfeld unterschiedliche Impulse ein.

Zurzeit ist die weltweite Unsicherheit über die Entwicklung der Wirtschaft noch groß.

Die Präsidentschaft Donald Trumps wird voraussichtlich Auswirkungen auf die weltweite wirtschaftliche Entwicklung haben. Derzeit wird in den USA mit einem Wachstum von knapp unter 2,0 % gerechnet. Trotz anhaltender geo- und wirtschaftspolitischer Herausforderungen wird über 2025 hinaus eine zunehmende Dynamisierung des Wirtschaftswachstums erwartet. Ein mitentscheidender Faktor dafür ist die hohe, durch Technologie getriebene Produktivität in den USA. In Asien ist davon auszugehen, dass China seine staatliche Unterstützung für Schlüsseltechnologien fortführen wird.

Für 2025 wird in der Eurozone mit einem durch robuste Arbeitsmärkte und steigende Reallöhne beschleunigten BIP-Wachstum von 0,9 % gerechnet, welches die EZB mit Leitzinssenkungen unterstützt.

Weiterhin sorgt der Krieg in der Ukraine für wirtschaftliche Unsicherheit. Er hat zwar für die deutschen Versicherer grundsätzlich nur geringe direkte wirtschaftliche Auswirkungen, da sie kaum in der Ukraine und in Russland engagiert sind. Es bleibt jedoch die gesamtwirtschaftliche, indirekte Wirkung auf die deutschen Versicherungsunternehmen, insbesondere aufgrund der hohen Energiekosten und massiv erhöhter geopolitischer Unsicherheiten.

Auch 2025 werden die Kapitalmärkte von den weiter bestehenden geopolitischen Spannungen und politischer Unwägbarkeiten insbesondere in den USA, aber auch in Frankreich und Deutschland geprägt sein. Mögliche Handelskonflikte könnten eine Erholung der schwächelnden Konjunktur in Europa deutlich erschweren. Darüber hinaus könnte ein erneuter Anstieg der Inflation durch die Erhebung von Zöllen durch die USA den Zinssenkungskurs der Notenbank konterkarieren und auf Jahressicht wieder zu einem leichten Zinsanstieg führen. Auch das Potenzial an den Aktienmärkten erscheint angesichts der bestehenden Unsicherheiten deutlich begrenzt.

Die vorgezogene Bundestagswahl in Deutschland und der Beginn einer neuen Regierung werden voraussichtlich Folgen für die zukünftige Wirtschafts- und Finanzpolitik und damit Einfluss auf die Entwicklung der deutschen Wirtschaft haben.

Für Deutschland ist 2025 mit einer Entwicklung des privaten Konsums auf dem Niveau von 2024 zu rechnen. Mit einer Inflationsrate von 2,4 % und steigenden verfügbaren Realeinkommen sollte die Ausgabeneigung der Haushalte zurückkehren. Insgesamt rechnet das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) mit einem geringen Wachstum für das preisbereinigte BIP 2025 von 0,3 % und liegt damit erneut deutlich hinter großen Wirtschaftsnationen wie den USA und China. Unbekannte Größen sind die Geldpolitik der EZB, die durch weitere Zinssenkungen die Konjunktur anschieben könnte, sowie der Arbeitsmarkt, der den privaten Konsum bremsen könnte.

Aus den Prognosen ergibt sich für die Versicherungswirtschaft, dass die Beitragseinnahmen in den Hauptsparten um rund 5,0 % steigen könnten.

Die Digitalisierung, die das Leben auf gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und politischer Ebene nachhaltig verändert, wird uns auch 2025 beschäftigen und die deutschen Versicherer damit weiter vor große Herausforderungen stellen.

Auch nachhaltige Geschäftsmodelle haben an Bedeutung gewonnen. Sie sind mittlerweile eine wichtige Basis, um eine langfristig positive wirtschaftliche Geschäftsentwicklung sicherzustellen. Neben den politisch und aufsichtsrechtlich zu erfüllenden Nachhaltigkeitszielen ist den Kundinnen und Kunden eine nachhaltige Positionierung der Unternehmen sowie ein nachhaltiges Produktangebot wichtig. Auch die SIGNAL IDUNA Gruppe richtet ihr unternehmerisches Handeln an den Grundprinzipien einer ökonomischen sowie ökologisch und sozial verträglichen Wirtschaftsweise aus. Sie verfolgt dabei einen ganzheitlichen, integrativen Ansatz von Nachhaltigkeit.

Der Vorsorge- und Absicherungsbedarf in der Bevölkerung wird weiter zunehmen. Aufgabe der Versicherungsbranche ist es, gemeinsam mit der Politik in diesem Umfeld die Bedeutung der eigenverantwortlichen Vorsorge deutlich zu machen.

Die Schaden- und Unfallversicherung als ein Wachstumsträger der SIGNAL IDUNA Gruppe wird auch im Jahr 2025 weiterentwickelt. Hierfür setzen wir die Ausweitung unserer agilen Organisation fort.

Produktseitig sind für 2025 einige Produkt-Updates und -modifikationen vorgesehen. So werden wir u. a. in der Betriebs- und Veranstalterhaftpflichtversicherung sowie der Vielgefahrenversicherung Anpassungen vornehmen und in der KFZ-Versicherung zwei neue Tarifgenerationen auf den Markt bringen. Auch in der Unfallversicherung wird ein neuer Tarif entwickelt werden.

Daneben arbeiten wir weiter an der Verbesserung unserer Prozesse, um das Serviceerlebnis unserer Kundinnen und Kunden sowie Partnerinnen und Partner zu optimieren. Ein Beispiel für eine prozessuale Verbesserung ist die vereinfachte Lösung für den Tausch von Schadenfreiheitsrabatten.

Im Zuge der Prozessoptimierung wollen wir aber auch die Möglichkeiten zur Dunkelverarbeitung noch weiter ausbauen und interne Abläufe digital optimieren. Der digitale Schadenservice soll weiter ausgebaut und so für noch mehr Nutzerinnen und Nutzer attraktiv gemacht werden. Auch die Prozesse für und mit unseren Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern werden wir weiterentwickeln.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Mit den in der Prognose dargestellten Maßnahmen verbessern wir kontinuierlich unseren Marktauftritt. Für das laufende Geschäftsjahr 2025 strebt die SIGNAL IDUNA Allgemeine stark steigende gebuchte Beiträge und eine moderat verbesserte kombinierte Schaden-Kostenquote (brutto) von unter 100 % an. Allerdings erschweren besondere Einflüsse wie z. B. Groß- und Naturkatastrophenschäden oder auch die Entwicklung der Inflation eine Prognose. Gemäß der Planung geht die SIGNAL IDUNA Allgemeine von einem starken Rückgang des gesamten Kapitalanlageergebnisses aus.

Für 2025 erwartet die SIGNAL IDUNA Allgemeine eine stark rückläufige Gewinnabführung an die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft.

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Selbst abgeschlossene Versicherungen

Krankenversicherung

- Beihilfeablöseversicherung
- Reisekrankenversicherung

Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr
- übrige und nicht aufgegliederte Unfallversicherung
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Luftfahrtversicherung

- Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

Feuerversicherung

- Feuer-Industrie-Versicherung
- landwirtschaftliche Feuerversicherung
- sonstige Feuerversicherung

Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (Lw)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Verbundene Wohngebäudeversicherung

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung
- Elektronikversicherung
- Montageversicherung
- Bauleistungsversicherung
- Garantieverlängerungsversicherung

Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- Transportgüterversicherung

Extended Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

- Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung
- Technische-Betriebsunterbrechungsversicherung
- sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung

Beistandsleistungsversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Sonstige Schadenversicherung

- Ausstellungsversicherung
- Reisegepäckversicherung
- Valorenversicherung (privat)
- Brillenversicherung
- Reise-Rücktrittkosten-Versicherung
- Mietverlustversicherung
- Vielgefahrenversicherung
- Verbundene Geschäftsgebäudeversicherung

Übernommene Rückversicherungen

Haftpflichtversicherung

Verbundene Hausratversicherung

Jahresabschluss

Jahresbilanz

 zum 31. Dezember 2024

Aktivseite

	EUR	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0,00
II. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			15.463.459,30		17.527.678,50
III. Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0,00
IV. geleistete Anzahlungen			0,00		0,00
				15.463.459,30	17.527.678,50
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			0,00		0,00
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		315.105.726,93			317.057.071,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		54.300.000,00			61.800.000,00
3. Beteiligungen		4.676.328,57			4.676.328,57
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		0,00			0,00
			374.082.055,50		383.533.399,77
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		1.086.109.805,65			1.190.933.237,26
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		737.575.852,53			582.073.140,43
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen		11.949.234,07			14.964.065,39
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	535.319.403,40				504.535.167,34
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	60.000.001,00				109.500.000,00
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00				0,00
d) übrige Ausleihungen	1,00				1,00
		595.319.405,40			614.035.168,34
5. Einlagen bei Kreditinstituten		125.000.000,00			34.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen		21.215,18			21.215,18
			2.555.975.512,83		2.436.026.826,60
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			0,00		0,00
				2.930.057.568,33	2.819.560.226,37

Aktivseite

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			0,00	0,00
E. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
davon:				
an verbundene Unternehmen: 4.652.110,43 EUR (Vorjahr: 3.795.845,92 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
1. Versicherungsnehmer	41.011.721,13			44.719.311,98
2. Versicherungsvermittler	6.573.036,51			6.061.675,67
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		47.584.757,64		50.780.987,65
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		22.049.617,11		20.144.097,87
davon:				
an verbundene Unternehmen: 5.551.601,50 EUR (Vorjahr: 9.336.605,02 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
III. Eingefordertes, noch nicht eingezahltes Kapital		0,00		0,00
IV. Sonstige Forderungen		32.145.808,72		42.702.986,33
davon:			101.780.183,47	113.628.071,85
an verbundene Unternehmen: 18.800.558,37 EUR (Vorjahr: 18.667.324,09 EUR)				
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
F. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		11.054.035,87		10.613.193,87
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		18.189.300,69		6.201.374,17
III. Andere Vermögensgegenstände		120.385,75		123.985,75
			29.363.722,31	16.938.553,79
G. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		19.258.008,13		18.539.207,49
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		520.935,26		607.742,82
			19.778.943,39	19.146.950,31
H. Aktive latente Steuern			0,00	0,00
I. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			0,00	0,00
K. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag			0,00	0,00
Summe der Aktiva			3.096.443.876,80	2.986.801.480,82

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Dortmund, 4. März 2025

Limberg, Treuhänderin für das Sicherungsvermögen

Passivseite

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00			100.000.000,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen	0,00			0,00
		100.000.000,00		100.000.000,00
II. Kapitalrücklage		310.416.247,76		310.416.247,76
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	0,00			0,00
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00			0,00
3. satzungsmäßige Rücklagen	0,00			0,00
4. andere Gewinnrücklagen	3.000.000,00			3.000.000,00
		3.000.000,00		3.000.000,00
IV. Bilanzgewinn		0,00		0,00
			413.416.247,76	413.416.247,76
B. Genussrechtskapital			0,00	0,00
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	0,00
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	128.331.599,93			120.105.674,51
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	873.245,19			3.391.650,59
		127.458.354,74		116.714.023,92
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	433.395.604,75			432.869.069,19
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		433.395.604,75		432.869.069,19
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	1.963.841.604,54			1.859.093.229,64
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	237.720.991,23			262.587.830,74
		1.726.120.613,31		1.596.505.398,90
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	37.920.581,16			38.165.261,14
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		37.920.581,16		38.165.261,14
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		143.043.499,00		161.883.691,00
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	17.920.649,23			15.323.518,54
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-582.805,86			-687.242,82
		18.503.455,09		16.010.761,36
			2.486.442.108,05	2.362.148.205,51

Passivseite

	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
II. übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	0,00			0,00
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		0,00		0,00
			0,00	0,00
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		27.962.534,00		27.704.706,00
II. Steuerrückstellungen		0,00		0,00
III. Sonstige Rückstellungen		6.411.412,78		6.869.986,40
			34.373.946,78	34.574.692,40
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			0,00	0,00
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 5.551.897,46 EUR (Vorjahr: 5.217.846,73 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
1. Versicherungsnehmern	64.746.777,37			68.723.186,34
2. Versicherungsvermittlern	19.963.662,51			20.033.180,59
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	0,00			0,00
		84.710.439,88		88.756.366,93
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.351.596,93		1.014.646,40
davon:				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
III. Anleihen		0,00		0,00
davon: konvertible 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00		0,00
V. Sonstige Verbindlichkeiten		76.120.874,15		86.856.911,91
davon:			162.182.910,96	176.627.925,24
aus Steuern: 13.306.187,06 EUR (Vorjahr: 12.427.492,70 EUR)				
im Rahmen der sozialen Sicherheit: 17.737,23 EUR (Vorjahr: 17.497,96 EUR)				
gegenüber verbundenen Unternehmen: 36.192.315,03 EUR (Vorjahr: 56.550.875,73 EUR)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)				
K. Rechnungsabgrenzungsposten			28.663,25	34.409,91
L. Passive latente Steuern			0,00	0,00
Summe der Passiva			3.096.443.876,80	2.986.801.480,82

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten E.II.1. und E.III.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Dortmund, 17. Januar 2025

Geißler, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Posten	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.458.677.818,30			1.335.711.809,60
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	130.158.450,38			126.778.593,42
		1.328.519.367,92		1.208.933.216,18
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-8.225.925,42			-9.954.322,74
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-2.518.405,40			-816.880,09
		-10.744.330,82	1.317.775.037,10	-10.771.202,83
			18.499.603,34	1.198.162.013,35
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				13.454.615,67
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			2.715.618,24	1.893.951,16
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	955.736.792,16			848.110.916,94
bb) Anteil der Rückversicherer	93.074.243,53			74.608.739,63
		862.662.548,63		773.502.177,31
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	104.748.374,90			45.553.412,10
bb) Anteil der Rückversicherer	-24.866.839,51			-32.609.811,26
		129.615.214,41		78.163.223,36
			992.277.763,04	851.665.400,67
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-526.535,56		-8.028.951,92
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-2.492.693,73		-54.186,06
			-3.019.229,29	-8.083.137,98
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			5.900.984,91	2.923.927,63
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		389.138.653,92		369.537.136,76
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		12.056.930,94		21.728.629,78
			377.081.722,98	347.808.506,98
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			13.179.286,71	12.240.347,15
9. Zwischensumme			-52.468.728,25	-9.210.740,23
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			18.840.192,00	31.281.118,00
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-33.628.536,25	22.070.377,77

Posten

	EUR	EUR	EUR	2024 EUR	2023 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus Beteiligungen		19.085.768,19			16.884.165,23
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:					
18.968.388,19 EUR (Vorjahr: 16.155.885,23 EUR)					
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon:					
aus verbundenen Unternehmen:					
2.593.372,03 EUR (Vorjahr: 2.773.714,86 EUR)					
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücks-					
gleichen Rechten und Bauten einschließ-					
lich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00				0,00
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	74.542.400,94				68.385.613,55
		74.542.400,94			68.385.613,55
c) Erträge aus Zuschreibungen		58,46			20.062.852,63
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		54.601.476,84			4.419,00
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab-					
führungs- und Teilgewinnabführungsverträgen		0,00			0,00
			148.229.704,43		105.337.050,41
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapital-					
anlagen, Zinsaufwendungen und sonstige					
Aufwendungen für die Kapitalanlagen		3.243.872,15			3.551.155,10
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		5.508.043,15			24.861.647,14
davon:					
außerplanmäßige Abschreibungen gemäß					
§ 277 Abs. 3 Satz 1 HGB: 5.220.741,49 EUR					
(Vorjahr: 24.861.647,14 EUR)					
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0,00			25.572,53
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		0,00			0,00
			8.751.915,30		28.438.374,77
			139.477.789,13		76.898.675,64
			18.499.603,34		13.454.615,67
3. Technischer Zinsertrag				120.978.185,79	63.444.059,97
4. Sonstige Erträge			106.844.426,11		90.123.003,54
davon:					
aus Abzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB:					
0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
aus Währungskursgewinnen gemäß § 277 Abs. 5					
Satz 2 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
5. Sonstige Aufwendungen			167.421.696,76		146.575.164,98
davon:				-60.577.270,65	-56.452.161,44
aus Aufzinsung gemäß § 277 Abs. 5 Satz 1 HGB:					
312.986,00 EUR (Vorjahr: 350.612,00 EUR)					
aus Währungskursverlusten gemäß § 277 Abs. 5					
Satz 2 HGB: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)					
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				26.772.378,89	29.062.276,30
7. Außerordentliche Erträge			0,00		0,00
8. Außerordentliche Aufwendungen			832.327,00		832.405,00
9. Außerordentliches Ergebnis				-832.327,00	-832.405,00

Posten

	EUR	2024 EUR	2023 EUR
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	789.671,07		616.062,53
davon aus latenten Steuern: 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR)			
11. Sonstige Steuern	84.949,15		77.402,82
		874.620,22	693.465,35
12. Erträge aus Verlustübernahme	0,00		0,00
13. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne	25.065.431,67		27.536.405,95
		25.065.431,67	27.536.405,95
14. Jahresüberschuss		0,00	0,00
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		0,00	0,00
16. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		0,00	0,00
17. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage	0,00		0,00
b) aus der Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) aus satzungsmäßigen Rücklagen	0,00		0,00
d) aus anderen Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
18. Entnahmen aus Genussrechtskapital		0,00	0,00
19. Einstellungen in Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage	0,00		0,00
b) in die Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	0,00		0,00
c) in satzungsmäßige Rücklagen	0,00		0,00
d) in andere Gewinnrücklagen	0,00		0,00
		0,00	0,00
20. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals		0,00	0,00
21. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen aufgestellt.

Aus rechentechnischen Gründen können im Lagebericht und im Anhang Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (EUR, %, etc.) auftreten.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt und gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Ausleihungen, die als strukturierte Finanzinstrumente ausgestaltet sind, werden grundsätzlich als einheitliche Vermögensgegenstände bilanziert. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

Beteiligungen

Die Beteiligungen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich werden Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für ausgewählte Investmentanteile Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt. Eine Wertminderung wird als dauernd angesehen, wenn der langfristig beizulegende Wert des Investmentvermögens unter dem Buchwert liegt. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds, gegebenenfalls unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden zu Anschaffungskosten – zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode – bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Kuponzahlung werden demnach wie Schuld-scheinforderungen und Darlehen analog § 341c Abs. 3 HGB bilanziert.

Zero-Inhaberschuldverschreibungen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB (Bewertung bestimmter Kapitalanlagen nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften) wird für Inhaberschuldverschreibungen, die dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen sollen, Gebrauch gemacht. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen, wenn eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Unterschiedsbeträge gegenüber dem Nennwert werden mittels Effektivzinsmethode über die Laufzeit amortisiert. Das Ausfallrisiko bei den Hypotheken wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Sonstige Ausleihungen

Bei Anschaffung der Namensschuldverschreibungen werden die Nennwerte aktiviert. Die Unterschiedsbeträge zu den hingegebenen Beträgen werden aktivisch und passivisch abgegrenzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Bei übrigen Ausleihungen werden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Das Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen und außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Zero-Namensschuldverschreibungen werden mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich der jeweils aufgrund der kapitalabhängigen Effektivzinsberechnung ermittelten zeitanteiligen Zinsforderungen bilanziert.

Strukturierte Produkte und die darin enthaltenen Optionen oder Verpflichtungen werden grundsätzlich einheitlich bilanziert. Die Bewertung erfolgt entsprechend der Bewertung der anderen Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrigen Ausleihungen. Weist das strukturierte Finanzinstrument durch das eingebettete Derivat wesentlich erhöhte oder zusätzliche bzw. andersartige Risiken auf, werden Basisinstrument und eingebettetes Derivat getrennt bilanziert.

Die Zinserträge aus Genussscheinen werden grundsätzlich phasengleich vereinnahmt.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bilanzierung der Tages- und Festgelder wird zu Nominalwerten vorgenommen.

Andere Kapitalanlagen

Es handelt sich um Genossenschaftsanteile, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden.

Forderungen

Forderungen werden mit dem Nennbetrag abzüglich geleisteter Tilgungen angesetzt. Im Einzelnen gilt dies für:

- Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft
- Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie
- Sonstige Forderungen

Das Ausfallrisiko der Forderungen wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt. Pauschalwertberichtigungen zu den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und -vermittler sowie zu den Sonstigen Forderungen werden unter Berücksichtigung der in der Vergangenheit gewonnenen Erfahrungen vorgenommen.

Die Einzel- und Pauschalwertberichtigungen werden jeweils aktivisch abgesetzt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände werden zum Nominalwert bilanziert.

Andere Vermögensgegenstände

Die Bewertung der anderen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die noch nicht fälligen Zinsen und sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt, die Agiobeträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

Beitragsüberträge

Die Beitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden grundsätzlich vertragsweise nach dem pro-rata-temporis-Verfahren berechnet und um anteilige Vertreterbezüge und vergleichbare Kosten gekürzt.

Die Anteile der Rückversicherer werden nach den Brutto-Beitragsübertragssätzen berechnet und um anteilige Rückversicherungsprovisionen gekürzt.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft werden nach den Aufgaben der Vorversicherer ermittelt und – soweit nicht schon durch den Vorversicherer geschehen – um anteilige Provisionen vermindert.

Die von den Beitragsüberträgen abzusetzenden äußeren Kosten errechnen sich nach Maßgabe des BMF-Erlasses vom 30. April 1974 aus dem Verhältnis von 85 % der Provisionen und sonstigen Bezüge der Vertreter zum Beitragsübertragsanteil an den Bruttobeträgen.

Deckungsrückstellung

Die Beitrags-Deckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wird unter Berücksichtigung der Sterblichkeit gemäß Sterbetafel 1986 (Abrechnungsverbände UBR 90, UBR 95, UBR 2000), der Sterbetafel DAV 1994 T (Abrechnungsverbände UBR 2004, UBR 2008), der Sterbetafel 2008 T (Abrechnungsverbände UBR 2013, UBR 2016 und UBR 2021) und unter Verwendung des nach DeckRV zum jeweiligen Vertragsbeginn maßgeblichen Höchstrechnungszinsses nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich berechnet. Bei der Berechnung wird der Referenzzins gemäß § 5 DeckRV berücksichtigt. Soweit sie den Altbestand im Sinne von § 336 VAG betrifft, ist die Berechnung gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig erklärt.

Die Deckungsrückstellung für die Unfallversicherung mit funktionaler Invalidität (VitaLife) wird gemäß § 341f HGB im Wesentlichen unter Berücksichtigung der Sterblichkeit gemäß Sterbetafel DAV 2008 T sowie von Stornoannahmen und mit einem Zinssatz von 2,6 % (Tarife 2012 und 2014) bzw. 2,5 % (Tarif 2017) berechnet. Sie wird aus Beitragsteilen des konstanten Beitrags gebildet, die für eine mit zunehmender Vertragslaufzeit steigende Schadenerwartung vorgesehen sind.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Schadenrückstellung für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wird grundsätzlich einzeln für jeden Versicherungsfall ermittelt. Ausnahmen bestehen für Kleinstschäden in den SHU-Versicherungszweigen, für die ein Durchschnittsbetrag angesetzt wird, und für die Transportversicherung, in der bis zu einer bestimmten Größenordnung die Reservierung nach Erfahrungssätzen erfolgt.

Die Rückstellung für Spätschäden wird auf der Grundlage mehrjähriger Beobachtungen der Nachmeldungen hinsichtlich Stückzahl und Durchschnittsschaden berechnet. Die Rückstellung für Rückkäufe und Rückgewährbeträge in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wird einzelvertraglich berechnet. Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten setzt sich zusammen aus internen und externen Schadenregulierungskosten. Diese werden ausgehend von

den je Versicherungszweig gezahlten Aufwendungen nach den entsprechenden steuerlichen Regelungen berechnet.

Forderungen aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen werden als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Der Anteil der Rückversicherer an den Brutto-Schadenrückstellungen wird entsprechend den vertraglichen Bestimmungen angesetzt.

Die Renten-Deckungsrückstellung wird im Wesentlichen unter Berücksichtigung der Sterblichkeit gemäß der Sterbetafel DAV 2006 HUR, dem zum Anerkennungszeitpunkt maßgeblichen Höchstrechnungszins und einer Verwaltungskostenrückstellung nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzelvertraglich berechnet. Bei der Berechnung wird der Referenzzins gemäß § 5 DeckRV berücksichtigt.

Die Rückstellung für die Beihilfeversicherung und Reisekrankenversicherung wird nach den von der Finanzverwaltung genehmigten Pauschalverfahren für Krankenversicherungen gebildet.

Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wird die Schadenrückstellung im Wesentlichen nach den Angaben der Vorversicherer angesetzt.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Berechnung der Schwankungsrückstellungen erfolgt gemäß § 341h HGB i. V. m. § 29 RechVersV sowie der Anlage dazu.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Auf die nach versicherungsmathematischen Grundsätzen einzeln berechnete Renten-Deckungsrückstellung wird die Leistungserhöhung in Höhe der für die einzelnen Unfalljahre zutreffenden Mehrleistungssätze zurückgestellt. Dies gilt entsprechend für die Leistungserhöhung, die auf die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – Invaliditäts- und Todesfallentschädigungen des alten Tarifwerkes – entfällt.

Die Rückstellung für noch zu regulierende Kraftfahrzeug-Haftpflicht-Versicherungsfälle durch den Verein Verkehrsofferhilfe e. V. wird in Höhe der Aufgabe des Vereins gebildet.

Für berechnete Rentenfälle wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen eine Rückstellung für eine Rentenerhöhung zum 1. August 2025 gebildet.

Die Rückstellung für Zinsanspruch auf gutgeschriebene Überschussanteile wird nach ihrem voraussichtlichen Bedarf ermittelt. Der Zinssatz beträgt – wie im Vorjahr – 3,5 %.

Die Stornorückstellung wegen Fortfalls oder Verminderung des technischen Risikos wird in Höhe der mutmaßlich zurückzugewährenden Beiträge gebildet.

Gemäß den vertraglichen Vereinbarungen in den Kumulschadenexzedentenverträgen mit Deckung für Naturkatastropheneignisse wurde eine Rückstellung für noch zu zahlende Wiederauffüllungsprämien gebildet.

Andere Rückstellungen

• Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet.

Der Erfüllungsbetrag wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Berücksichtigung des IDW-Rechnungslegungshinweises IDW RH FAB 1.021 berechnet. Dabei wird das Deckungskapitalverfahren mit dem Aktivprimat angewendet. Der Erfüllungsbetrag wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem korrespondierenden Deckungsvermögen verrechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2024 prognostizierte und verwendete durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 1,89 %. Der Zinssatz weicht mit -0,01 % nur leicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt damit zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs. Der Unterschiedsbetrag

zum Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren wird in den Erläuterungen zur Bilanz angegeben.

Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühestmöglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheideursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 0,50 % bei Männern und 0,40 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 2,30 % bewertet.

Am 1. Oktober 2019 wurden Pensionsverpflichtungen für die zu diesem Zeitpunkt laufenden Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenrentner unseres Unternehmens auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. übertragen. Somit erfolgte für diesen Teil der Pensionszusagen ein Wechsel von einer unmittelbaren in eine mittelbare Zusage. Durch die Dotierung der Versorgungskasse haben sich die Pensionsrückstellungen unseres Unternehmens um den eingezahlten Betrag reduziert. Infolge des Wechsels des Durchführungsweges verändern Gewinne und Verluste aus der tatsächlichen Sterblichkeit sowie Zinseffekte bei der SIGNAL IDUNA Allgemeine ab diesem Zeitpunkt nicht mehr erfolgswirksam die Pensionsrückstellungen für die betroffenen Leistungsempfänger. Gleichwohl bleibt das Unternehmen aus den Pensionszusagen weiterhin verpflichtet (Subsidiärhaftung), sodass sich für die Leistungsempfänger keine Änderungen ergeben. Für die bestehenden unmittelbaren Zusagen gegenüber Anwärtern erfolgt weiterhin die Diskontierung gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Jahre.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeiträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird letztmalig in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2024 wird damit der Restbetrag zugeführt.

• Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen für KV-Zuschuss

Zur Berechnung der Rückstellungen für den an die Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe zu gewährenden Zuschuss zur privaten Krankenversicherung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den HEUBECK-Richttafeln 2018 G verwendet. Es wird das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) angewandt. Die Bewertungsparameter entsprechen – bis auf die Anwendung eines prognostizierten durchschnittlichen Rechnungszinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre mit 1,96 % – den unter den Pensionsrückstellungen genannten, ergänzt um einen Kostentrend von 3,00 %. Der prognostizierte Zinssatz weicht nicht vom durch die Deutsche Bundesbank zum Stichtag veröffentlichten Zins ab und führt zu keinen Änderungen des Verpflichtungsumfangs.

Die Bewertungseffekte aus der Verzinsung der Erfüllungsbeiträge sowie aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des BilMoG ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird letztmalig in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2024 wird damit der Restbetrag zugeführt.

Übrige Rückstellungen

Die übrigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbeträgen angesetzt und – soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen – gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Vorausgezahlte Zinsen werden zeitanteilig ermittelt, Disagio-beträge aus Namensschuldverschreibungen werden linear aufgelöst.

Mindeststeuergesetz (MinStG)

Das Unternehmen ist Bestandteil einer Mindeststeuergruppe (§ 3 MinStG). Gruppenträger der Mindeststeuergruppe ist die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg. Der Gruppenträger wird die Übergangsregelung bei untergeordneter internationaler Tätigkeit (§ 83 MinStG) in Anspruch nehmen. Hierdurch ergibt sich in den ersten fünf Jahren eine Befreiung von der Mindeststeuer.

Assekurateurgeschäft

Die Abrechnungen des Assekurateurgeschäftes werden um einen Monat zeitversetzt erfasst.

Währungsumrechnung

Für Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten sowie die dazugehörenden Erträge und Aufwendungen, die in ausländischer Währung geführt werden, erfolgt eine Umrechnung in Euro entsprechend den Vorgaben des § 256a HGB.

Entwicklung der Aktivposten B, C I bis III im Geschäftsjahr 2024

Aktivposten	BILANZWERTE VORJAHR TEUR	ZUGÄNGE TEUR
B. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0	0
2. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17.528	1.910
3. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
4. geleistete Anzahlungen	0	0
5. Summe B.	17.528	1.910
C I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0	0
C II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	317.057	1.773
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	61.800	4.000
3. Beteiligungen	4.676	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0
5. Summe C II.	383.533	5.773
C III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.190.933	18.922
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	582.073	198.578
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	14.964	0
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	504.535	75.784
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	109.500	0
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0	0
d) übrige Ausleihungen	0	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	34.000	91.000
6. Andere Kapitalanlagen	21	0
7. Summe C III.	2.436.027	384.284
insgesamt	2.837.088	391.967

	UMBUCHUNGEN	ABGÄNGE	ZUSCHREIBUNGEN	ABSCHREIBUNGEN	BILANZWERTE GESCHÄFTSJAHR
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
	0	0	0	0	0
	0	53	0	3.922	15.463
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	0	53	0	3.922	15.463
	0	0	0	0	0
	0	3.725	0	0	315.106
	0	11.500	0	0	54.300
	0	0	0	0	4.676
	0	0	0	0	0
	0	15.225	0	0	374.082
	0	119.737	0	4.008	1.086.110
	0	43.076	0	0	737.576
	0	3.015	0	0	11.949
	0	45.000	0	0	535.319
	0	48.000	0	1.500	60.000
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	125.000
	0	0	0	0	21
	0	258.827	0	5.508	2.555.976
	0	274.105	0	9.430	2.945.521

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktivseite

Angabe zu Zeitwerten nach §§ 54 bis 56 RechVersV

	ZEITWERTE GESCHÄFTSJAHR EUR	ZEITWERTE VORJAHR EUR
C. Kapitalanlagen		
C.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	0,00
C.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	625.842.448,02	501.962.826,80
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	51.296.251,80	57.815.232,33
3. Beteiligungen	13.086.328,16	13.133.696,62
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
5. Summe C.II.	690.225.027,98	572.911.755,75
C.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.046.738.005,43	1.134.417.981,40
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	679.650.984,95	505.483.551,02
3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen	11.847.416,62	14.469.938,15
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	503.024.244,82	461.199.029,72
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	61.124.994,05	109.039.624,35
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	0,00	0,00
d) übrige Ausleihungen	1,00	1,00
5. Einlagen bei Kreditinstituten	125.000.000,00	34.000.000,00
6. Andere Kapitalanlagen	21.215,18	21.215,18
7. Summe C.III.	2.427.406.862,05	2.258.631.340,82
insgesamt	3.117.631.890,03	2.831.543.096,57
In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen		
- zu Anschaffungskosten	2.469.005.062,58	2.407.041.546,03
- zu beizulegenden Zeitwerten	2.340.538.229,25	2.230.140.187,49
- Saldo	-128.466.833,33	-176.901.358,54

Die Zeitwertermittlung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt je nach Art der Beteiligung in der Regel nach dem Ertragswertverfahren, nach der Equity-Methode, auf Basis des Net Asset Values und des Marktkurses.

In einem Fall wurden Anteile an verbundenen Unternehmen auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

Für Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Die unsaldierten stillen Lasten in diesem Bilanzposten betragen in Summe 3.284.004 EUR bei einem Buchwert von 49.298.740 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 46.014.737 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Papier wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauernd zu betrachten.

Für börsennotierte Kapitalanlagen werden grundsätzlich die Kurswerte zum letzten Börsentag vor dem Abschlussstichtag zugrunde gelegt. Investmentanteile werden mit den von den Fondsgesellschaften mitgeteilten Rücknahmekursen angesetzt.

Für börsennotierte Inhaberpapiere, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Sowohl für die zum Nennwert bilanzierten Namensschuldverschreibungen als auch für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, übrigen Ausleihungen sowie die nicht notierten Zero-Namensschuldverschreibungen werden die Zeitwerte mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt.

Im Geschäftsjahr wurde ein Schuldscheindarlehen auf einen Erinnerungswert von 1 EUR abgeschrieben.

Im Bilanzposten C.III.3. befinden sich Anlagen mit stillen Lasten. Diese betragen in Summe 246.041 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 9.083.222 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 8.837.181 EUR. Die betreffenden Darlehen verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Darlehen wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauernd zu betrachten.

Die unsaldierten stillen Lasten betragen im Bilanzposten C.III.4.a) in Summe 37.738.214 EUR bei einem Buchwert von 366.319.403 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 328.581.190 EUR und im Bilanzposten C.III.4.b) in Summe 409.132 EUR bei einem Buchwert von 35.000.000 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 34.590.868 EUR. Die betreffenden Darlehen verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. Bei keinem Darlehen wird ein Forderungsausfall erwartet. Somit ist die Wertminderung als nicht dauernd zu betrachten.

Die Zeitwerte der zum Nennwert bilanzierten Einlagen bei Kreditinstituten und anderen Kapitalanlagen entsprechen jeweils den fortgeführten Anschaffungskosten.

	ANTEIL AM KAPITAL %	EIGENKAPITAL EUR	JAHRESERGEBNIS EUR
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
Anteilsbesitz - soweit nicht von untergeordneter Bedeutung (§ 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 HGB)			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			
SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100,00	5.121.467,85	103.852,20
ADLER Versicherung AG, Dortmund	100,00	26.459.926,23	-1.153.558,39
PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund	51,00	41.478.985,79	4.671.094,40
SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest	100,00	10.412.415,22	1.205.666,71
SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau	100,00	10.786.898,00	481.355,21
DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden	100,00	71.944.067,86	10.300.181,62
SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug	100,00	209.361.736,00	10.381.908,00
SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg	29,00	114.644.874,08	272.528,34
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg	28,00	56.686.048,52	14.293.543,17
BSGV Bochumer Servicegesellschaft für Versicherer mbH, Bochum	51,00	873.493,27	848.493,27
Schröder Assistance und Consulting GmbH, Werl	51,00	164.881,48	139.881,48
3. Beteiligungen			
GrundKapital Objektgesellschaft Nettetal UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Düsseldorf *	40,84	3.406.627,37	13.301.539,95

* Angaben 2022

	BUCHWERT 31. DEZEMBER 2024 EUR	MARKTWERT 31. DEZEMBER 2024 EUR	NETTO- BEWERTUNGS- RESERVE EUR	AUSSCHÜTTUNG* 2024 EUR
C. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Angaben zu den Investmentanteilen nach § 285 Nr. 26 HGB)				
Art des Fonds / Anlageziel				
gemischte Fonds				
Aukera Real Estate Debt Lux. S.C.A. SICAV-RAIF Teilfonds II	8.092.465,88	8.092.465,88	0,00	140.149,80
HANSAFreeInvest	104.495.700,76	98.759.385,69	-5.736.315,07	-2.106,18
HANSAINfrastruktur	50.000,00	45.420,00	-4.580,00	1.570,00
HANSAMEzzanine	37.058.433,23	38.809.420,53	1.750.987,30	1.489.948,00
HANSASpezial 5	616.538.532,48	578.232.726,61	-38.305.805,87	16.560.631,27
SILS FCP-RAIF Teilfonds 1 Klasse A	21.773.801,13	21.773.801,13	0,00	1.730.048,05
Immobilienfonds				
HANSAREal 2	174.019.894,60	186.998.728,14	12.978.833,54	11.336.821,63
HANSA Oranje	14.905.086,35	14.905.086,35	0,00	0,00
SIGNAL Versicherungen Immobilien Fonds (SVI)	31.799.757,42	31.799.757,42	0,00	589.164,44
	1.008.733.671,85	979.416.791,75	-29.316.880,10	31.846.227,01

* inklusive Quellensteuer

Die Aufstellung enthält abweichend von der Vorgabe des § 285 Nr. 26 HGB auch Fonds mit einer Anteilsquote unter 10 %. Es handelt sich hierbei um die Fonds HANSAFreeinvest mit 9,7 %, HANSAREal 2 mit 7,1 %, HANSAMEzzanine mit 6,6 %, HANSAINfrastruktur mit 0,01 % und HANSA Oranje mit 7,1 %. Die oben aufgeführten Fonds können grundsätzlich börsentäglich zurückgegeben werden. Für einzelne Fonds gelten diesbezüglich Einschränkungen. Einzahlungsverpflichtungen lagen im Geschäftsjahr nicht vor. Mit Ausnahme des Immobilienspezialfonds SVI sind die Fonds mit einem Buchwert von 1.054.310.048 EUR gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Die Bewertung erfolgt daher für diese Fonds nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Der beizulegende Wert des Investmentvermögens ergibt sich dabei grundsätzlich aus der Bewertung der Einzeltitel mittels anerkannter Bewertungsmodelle und in Abhängigkeit von der Strategie des jeweiligen Fonds unter Anwendung von Sicherheitsabschlägen und Korrekturfaktoren. Die Summe dieser Einzelwerte hat bei einzelnen Wertpapierspezialfonds einen niedrigeren beizulegenden Wert zum Stichtag ergeben.

Daher wurde bei dem Fonds HANSAFreeinvest eine Abschreibung in Höhe von 2.693.906 EUR, beim Fonds HANSA Oranje eine Abschreibung in Höhe von 16.414 EUR, beim Fonds AEAM Dutch Mortgage Fund eine Abschreibung in Höhe von 111.984 EUR, beim Fonds Aukera Real Estate Debt Lux. S.C.A. SICAV-RAIF Teilfonds II eine Abschreibung in Höhe von 828.784 EUR und beim Fonds SILS, FCP-RAIF Teilfonds 1 eine Abschreibung in Höhe von 69.645 EUR vorgenommen. Die verbleibenden stillen Lasten in diesem Portfolio betragen 54.101.621 EUR bei einem Buchwert von 798.460.367 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 744.358.746 EUR. Diese stillen Lasten werden als nicht dauernd betrachtet. Der Fonds SVI wird nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Anteile an Spezialfonds sind primär auf die Erwirtschaftung von laufenden Erträgen ausgerichtet und tragen zur Erreichung des passivseitigen Zinserfordernisses bei.

C.III.2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Weiterhin sind Inhaberschuldverschreibungen, die dem Unternehmen dauerhaft dienen sollen, gemäß der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 zweiter Halbsatz HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Es handelt sich hierbei um Papiere mit einem Buchwert von 737.575.853 EUR. Die stillen Lasten in

diesem Portfolio betragen 61.723.121 EUR und betreffen einen Teilbestand mit einem Buchwert von 552.509.481 EUR und einem beizulegenden Zeitwert von 490.786.361 EUR. Die betreffenden Papiere verbleiben planmäßig bis zu ihrer Fälligkeit im Bestand. In keinem Fall wird ein Forderungsausfall erwartet. Die Wertminderung wird daher als nicht dauernd angesehen.

	2024 EUR	2023 EUR
C. III. 4.d) übrige Ausleihungen		
Namensgenussscheine	1,00	1,00
E. Forderungen		
IV. Sonstige Forderungen		
an Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe	18.800.558,37	23.778.245,31
aus dem Vermittlungsgeschäft	10.455.210,68	16.822.902,58
restliche	2.890.039,67	2.101.838,44
	32.145.808,72	42.702.986,33
G. Rechnungsabgrenzungsposten		
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		
Aufgelder für Namensschuldverschreibungen	283.672,30	495.629,94
restliche	237.262,96	112.112,88
	520.935,26	607.742,82

Passivseite

	2024 EUR	2023 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00	100.000.000,00
Das gezeichnete Kapital ist voll eingezahlt und in 100.000.000 Stückaktien zu je 1,00 EUR eingeteilt.		
II. Kapitalrücklage		
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB		
Stand am 1. Januar	15.462.927,76	15.462.927,76
Entnahme im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	15.462.927,76	15.462.927,76
gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB		
Stand am 1. Januar	294.953.320,00	294.953.320,00
Entnahme im Geschäftsjahr	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	294.953.320,00	294.953.320,00
	310.416.247,76	310.416.247,76
III. Gewinnrücklagen		
4. andere Gewinnrücklagen		
Stand am 1. Januar	3.000.000,00	3.000.000,00
Einstellung aus dem Jahresüberschuss	0,00	0,00
Stand am 31. Dezember	3.000.000,00	3.000.000,00

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

**VERSICHERUNGSTECHNISCHE
BRUTTORÜCKSTELLUNGEN INSGESAMT**

	2024	2023
	EUR	EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	1.018.701.371,73	1.032.934.329,55
davon: Unfallversicherung	1.012.588.420,68	1.029.227.803,40
Krankenversicherung	6.112.951,05	3.706.526,15
Haftpflichtversicherung	452.199.816,38	433.178.777,21
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	537.039.844,73	533.517.774,02
sonstige Kraftfahrtversicherungen	54.296.779,10	55.950.355,72
Feuer- und Sachversicherung	529.780.664,04	473.116.467,97
davon: Feuerversicherung	83.057.259,11	66.183.196,61
Verbundene Hausratversicherung	26.467.109,43	24.150.167,70
Verbundene Gebäudeversicherung	336.754.371,14	296.340.148,34
sonstige Sachversicherung	83.501.924,36	86.442.955,32
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	11.872.562,76	10.226.303,78
sonstige Versicherungen	120.433.176,65	88.341.942,46
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	2.724.324.215,39	2.627.265.950,71
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	129.323,22	174.493,31
gesamtes Versicherungsgeschäft	2.724.453.538,61	2.627.440.444,02

**BRUTTORÜCKSTELLUNG FÜR ERFOLGSABHÄNGIGE UND
ERFOLGSUNABHÄNGIGE BEITRAGSRÜCKERSTATTUNG**

	2024	2023
	EUR	EUR
erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
Allgemeine Unfall		
Stand am 1. Januar	37.171.261,14	38.721.150,71
Entnahme	5.151.664,89	3.479.817,20
Zuweisung	4.951.984,91	1.929.927,63
Stand am 31. Dezember	36.971.581,16	37.171.261,14
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Kraftfahrtversicherung		
Stand am 1. Januar	994.000,00	932.000,00
Entnahme	994.000,00	932.000,00
Zuweisung	949.000,00	994.000,00
Stand am 31. Dezember	949.000,00	994.000,00
gesamtes Versicherungsgeschäft	37.920.581,16	38.165.261,14

BRUTTORÜCKSTELLUNG FÜR NOCH NICHT
ABGEWICKELTE VERSICHERUNGSFÄLLE

2024 EUR	2023 EUR
528.850.945,93	546.033.943,95
525.354.101,93	544.288.590,95
3.496.844,00	1.745.353,00
391.044.780,00	373.321.226,00
482.768.486,00	478.450.173,00
52.545.165,00	48.940.481,00
397.071.981,00	330.294.108,00
76.033.621,00	58.602.088,00
16.211.440,00	14.345.763,00
237.283.864,00	187.305.922,00
67.543.056,00	70.040.335,00
5.646.293,00	4.423.266,00
105.801.955,00	77.471.018,00
1.963.729.605,93	1.858.934.215,95
111.998,61	159.013,69
1.963.841.604,54	1.859.093.229,64

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung betroffen 6,1 Mio. EUR bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Gewinnanteile.

Der Vorstand hat beschlossen, den berechtigten Versicherten, die bei der damaligen SIGNAL Unfallversicherung a.G. versichert waren, für das Jahr 2024 Überschussanteile von 3,0 Monatsbeiträgen ohne Versicherungssteuer (Vorjahr: 3,0 Monatsbeiträge) zuzuteilen.

Für die überschussberechtigten Versicherten der ehemaligen NOVA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft hat der Vorstand beschlossen, für das Jahr 2024 keine Überschussanteile zuzuteilen.

SCHWANKUNGSRÜCKSTELLUNG UND
ÄHNLICHE RÜCKSTELLUNGEN

2024 EUR	2023 EUR
0,00	0,00
0,00	0,00
0,00	0,00
32.563.998,00	31.421.135,00
50.437.891,00	51.672.606,00
0,00	5.465.613,00
55.811.498,00	69.301.282,00
0,00	0,00
0,00	0,00
55.811.498,00	69.301.282,00
0,00	0,00
4.230.112,00	4.023.055,00
0,00	0,00
143.043.499,00	161.883.691,00
0,00	0,00
143.043.499,00	161.883.691,00

Der Vorstand hat beschlossen, für die in den Abrechnungsverbänden der UBR zusammengefassten Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr für die im Jahre 2025 überschussberechtigten Versicherungen folgende Überschussätze für laufende Überschussanteile zuzuteilen:

Abrechnungsverband UBR 90

- 4,30 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital
- 1,50 % auf die Jahresrückgewährsumme

Abrechnungsverband UBR 95

- 0,25 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital
- 1,50 % auf die Jahresrückgewährsumme

Abrechnungsverband UBR 2000

- 0,25 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital
- 1,50 % auf den Jahresrückzahlungsanspruch

Abrechnungsverband UBR 2004

- 0,35 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital
- 1,50 % auf den Jahresrückzahlungsanspruch

Abrechnungsverband UBR 2008

0,60 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital
1,50 % auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

Abrechnungsverband UBR 2013

0,60 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital
1,25 % auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

Abrechnungsverband UBR 2016

1,35 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital
1,00 % auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

Abrechnungsverband UBR 2021

2,15 % auf das überschussberechtigte Deckungskapital
1,00 % auf die gemäß den Bedingungen gültige Bemessungsgrundlage

Beitragsfreie Versicherungen der Abrechnungsverbände UBR 90, UBR 95, UBR 2000 und UBR 2004 erhalten nur den Zinsüberschussanteil.

Der Grundüberschussanteil in den Abrechnungsverbänden UBR 2008, UBR 2013, UBR 2016 und UBR 2021 wird nur für die Zeit gewährt, für die Beiträge entrichtet wurden (Verträge gegen laufende Beitragszahlung) bzw. für die Unfallversicherungsschutz bestand (Verträge gegen Einmalbeitrag). Der Abrechnungsverband UBR 2008 besteht aus Gewinnverband UBR 2008 und Gewinnverband UBR 2011.

Beteiligung an den Bewertungsreserven

Zusätzlich zur Beteiligung am Überschuss durch laufende Überschüsse werden die Verträge in der UBR an den Bewertungsreserven beteiligt.

Bei der Ermittlung der auf die anspruchsberechtigten Verträge entfallenden verteilungsfähigen Bewertungsreserven in den Abrechnungsverbänden UBR 90, UBR 2008 und UBR 2013 folgt unser Unternehmen dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Überschussgeschäftsplan für den Abrechnungsverband UBR 90 und dem Vorgehen, das in den Bedingungen für den jeweiligen Abrechnungsverband beschrieben ist; bei den Abrechnungsverbänden UBR 95, UBR 2000, UBR 2004, UBR 2016 und UBR 2021 folgt die Ermittlung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven dem Vorgehen, das in den Bedingungen für den Abrechnungsverband UBR 2016 beschrieben ist.

Die Höhe der verteilungsfähigen Bewertungsreserven wird monatlich neu, in der Regel zum 4. eines Monats, ermittelt. Die Bewertungsreserven werden rechnerisch der Gesamtheit der Verträge entsprechend ihrem Anteil zugeordnet. Jährlich wird der Anteil ermittelt, mit dem die einzelnen Verträge zur Bildung der nach vorstehendem Absatz ermittelten Bewertungsreserven beigetragen haben. Dabei wird die Höhe des erworbenen Rückzahlungsanspruchs und der Überschüsse sowie die zurückgelegte Dauer der Verträge berücksichtigt.

Zum 4. Dezember 2024 betrug der auf die UBR-Verträge bezogene Anteil der verteilungsfähigen Bewertungsreserven des Sicherungsvermögens der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung in allen Abrechnungsverbänden 0,00 EUR.

	2024 EUR	2023 EUR
G. Andere Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
Rückstellung vor Saldierung	39.792.154,00	39.143.856,00
davon mit Deckungsvermögen verrechnungsfähig	11.829.620,00	11.439.150,00
verbleibende Rückstellung	27.962.534,00	27.704.706,00
Der ermittelte und nicht abführungsgesperrte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag -156.079,00 EUR (Vorjahr: 216.476,00 EUR).		
III. Sonstige Rückstellungen		
Lieferungen und Leistungen	3.250.635,32	3.259.362,42
sonstige Verpflichtungen aus dem Personalbereich	987.800,00	785.100,00
Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung für Rentner der SI-Gruppe	920.939,00	935.077,00
Prozesskosten	416.000,00	716.000,00
Jahresabschlusskosten	398.400,00	387.200,00
Urlaubsverpflichtungen	27.608,73	4.243,91
Aufbewahrungskosten	26.000,00	26.000,00
restliche	384.029,73	757.003,07
	6.411.412,78	6.869.986,40
I. Andere Verbindlichkeiten		
V. Sonstige Verbindlichkeiten		
gegenüber Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe	44.686.868,63	56.425.072,30
gegenüber Steuerbehörden	13.306.187,06	12.427.492,70
aus dem Vermittlungsgeschäft	12.356.537,90	12.115.464,16
gegenüber Lieferanten und Handwerkern	98.152,30	730.173,72
aus Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	12.429,46	53.474,85
restliche	5.660.698,80	5.105.234,18
	76.120.874,15	86.856.911,91
Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
Die Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).		
K. Rechnungsabgrenzungsposten		
Disagio auf Kapitalanlagen	6.687,74	12.721,01
restliche	21.975,51	21.688,90
	28.663,25	34.409,91

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

I. Versicherungstechnische Rechnung

GEBUCHTE BRUTTOBEITRÄGE

	2024 EUR	2023 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	297.569.659,09	297.209.419,40
davon: Unfallversicherung	289.045.722,76	291.626.869,12
Krankenversicherung	8.523.936,33	5.582.550,28
Haftpflchtversicherung	143.859.247,08	138.914.914,66
Kraftfahrzeug-Haftpflchtversicherung	237.009.271,91	206.643.961,04
sonstige Kraftfahrtversicherungen	166.876.059,24	145.141.813,16
Feuer- und Sachversicherung	525.175.098,68	479.175.397,38
davon: Feuerversicherung	49.786.799,63	50.835.198,71
Verbundene Hausratversicherung	47.693.070,40	45.657.087,59
Verbundene Gebäudeversicherung	330.275.957,02	286.494.150,47
sonstige Sachversicherung	97.419.271,63	96.188.960,61
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	8.928.499,45	8.199.825,75
sonstige Versicherungen	78.972.110,65	60.027.303,06
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.458.389.946,10	1.335.312.634,45
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	287.872,20	399.175,15
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.458.677.818,30	1.335.711.809,60

BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR VERSICHERUNGSFÄLLE

	2024 EUR	2023 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	127.434.190,27	107.312.089,29
davon: Unfallversicherung	117.257.976,21	102.374.357,34
Krankenversicherung	10.176.214,06	4.937.731,95
Haftpflchtversicherung	82.260.021,69	64.744.238,98
Kraftfahrzeug-Haftpflchtversicherung	181.525.856,97	165.155.934,24
sonstige Kraftfahrtversicherungen	158.276.118,46	148.274.838,43
Feuer- und Sachversicherung	420.066.051,88	352.919.198,52
davon: Feuerversicherung	50.901.199,64	34.011.829,32
Verbundene Hausratversicherung	28.119.472,67	26.314.609,73
Verbundene Gebäudeversicherung	286.281.374,34	227.342.649,25
sonstige Sachversicherung	54.764.005,23	65.250.110,22
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	4.731.140,64	5.245.752,79
sonstige Versicherungen	86.227.169,36	49.983.365,24
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	1.060.520.549,27	893.635.417,49
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-35.382,21	28.911,55
gesamtes Versicherungsgeschäft	1.060.485.167,06	893.664.329,04
davon: Abschlussaufwendungen		
Verwaltungsaufwendungen		

VERDIENTE BRUTTOBEITRÄGE

VERDIENTE NETTOBEITRÄGE

2024 EUR	2023 EUR
296.421.688,16	296.717.309,52
288.587.685,73	291.629.159,37
7.834.002,43	5.088.150,15
143.734.362,91	138.457.024,86
236.500.372,20	206.405.577,16
166.663.517,86	145.042.966,00
522.623.428,61	473.161.594,18
50.553.927,13	50.935.621,50
47.240.810,67	45.243.277,36
326.704.064,22	281.140.330,61
98.124.626,59	95.842.364,71
8.711.808,47	8.007.209,71
75.510.687,46	57.567.266,72
1.450.165.865,67	1.325.358.948,15
286.027,21	398.538,71
1.450.451.892,88	1.325.757.486,86

2024 EUR	2023 EUR
274.154.992,77	273.208.199,66
266.333.832,71	268.127.810,36
7.821.160,06	5.080.389,30
139.217.152,74	134.305.774,15
221.453.638,68	192.838.901,81
157.443.396,53	136.831.718,13
451.564.176,83	404.507.574,73
26.001.580,18	26.998.636,72
44.327.437,48	42.467.396,08
306.317.986,05	262.840.192,87
74.917.173,12	72.201.349,06
8.208.549,38	7.565.068,14
65.447.102,96	48.506.948,04
1.317.489.009,89	1.197.764.184,66
286.027,21	397.828,69
1.317.775.037,10	1.198.162.013,35

BRUTTOAUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

RÜCKVERSICHERUNGSSALDO

2024 EUR	2023 EUR
85.860.118,53	99.608.627,33
83.540.129,63	98.300.412,10
2.319.988,90	1.308.215,23
47.221.473,86	42.900.679,30
42.920.629,10	38.279.902,07
31.079.801,03	27.779.733,37
157.354.924,15	140.747.370,69
15.014.664,04	14.910.610,97
16.736.403,19	16.917.834,61
98.141.189,98	81.905.040,40
27.462.666,94	27.013.884,71
2.659.953,24	2.136.162,29
22.043.074,31	18.045.284,07
389.139.974,22	369.497.759,12
-1.320,30	39.377,64
389.138.653,92	369.537.136,76
239.734.448,27	223.496.680,82
149.404.205,65	146.040.455,94

2024 EUR	2023 EUR
-8.856.517,84	-4.361.912,10
-8.845.628,47	-5.608.897,02
-10.889,37	1.246.984,92
-5.624.356,59	-7.263.159,49
-12.769.097,12	-13.972.614,17
-8.852.950,21	-7.643.031,69
-29.005.052,05	-30.891.732,76
6.921.507,03	-8.532.342,09
-2.950.554,68	-2.940.602,90
-16.827.280,53	-16.717.075,07
-16.148.723,87	-2.701.712,70
-602.236,89	-684.923,47
13.297.689,88	950.168,34
-52.412.520,82	-63.867.205,34
0,00	-710,02
-52.412.520,82	-63.867.915,36

„-“ = zugunsten der Rückversicherer*

Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige

Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung

	2024 EUR	2023 EUR
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	588 000,00	622 000,00
sonstige Kraftfahrtversicherungen	361 000,00	372 000,00
erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	4 951 984,91	1 929 927,63
davon: Unfallversicherung	4.951.984,91	1.929.927,63
Krankenversicherung	0,00	0,00
gesamt	5.900.984,91	2.923.927,63

Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die vertraglich zugesagte Verzinsung der Überschussanteile in der Allgemeinen Unfallversicherung erfolgte mit einem Zinssatz von 0,5 % bzw. 4,50 %. Die Höhe der Zinszuführung für die Beitrags-Deckungsrückstellung wurde mit 0,25 % und die der Renten-Deckungsrückstellung in der Allgemeinen Unfallversicherung, Allgemeinen Haftpflichtversicherung, Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung sowie in der Kraftfahrtunfallversicherung wurden mit 0,25 %, 0,90 %, 1,25 %, 1,57 %, 2,50 % bzw. 2,60 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der jeweiligen Deckungsrückstellung ermittelt.

Für Renten, bei denen bedingungsgemäß eine Rentenerhöhung vorgesehen ist, wurde der technische Zins mit 4,85 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Deckungsrückstellung ermittelt.

Der technische Zins in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr wurde grundsätzlich mit 2,47 % aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der versicherungstechnischen Rückstellungen ermittelt.

Abwicklungsergebnis

Aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts für eigene Rechnung ergibt sich ein Abwicklungsgewinn in branchenüblichem Ausmaß.

**Versicherungstechnisches Ergebnis
für eigene Rechnung**

	2024 EUR	2023 EUR
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	86.461.724,89	88.003.975,05
davon: Unfallversicherung	91.135.260,32	87.991.836,38
Krankenversicherung	-4.673.535,43	12.138,67
Haftpflichtversicherung	7.485.415,09	19.157.595,37
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	230.759,50	-705.351,70
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-26.409.864,33	-12.618.968,32
Feuer- und Sachversicherung	-81.565.415,65	-62.761.938,25
davon: Feuerversicherung	-10.908.951,59	-7.146.390,26
Verbundene Hausratversicherung	-1.792.408,65	-2.082.374,08
Verbundene Gebäudeversicherung	-68.431.315,24	-54.485.444,78
sonstige Sachversicherung	-432.740,17	952.270,87
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	513.089,07	678.222,96
sonstige Versicherungen	-20.666.974,54	-10.132.502,84
selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-33.951.265,97	21.621.032,27
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	322.729,72	449.345,50
gesamtes Versicherungsgeschäft	-33.628.536,25	22.070.377,77

**Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen
mindestens einjährigen Versicherungsverträgen**

	ANZAHL DER VERSICHERUNGSVERTRÄGE 2024 STÜCK	ANZAHL DER VERSICHERUNGSVERTRÄGE 2023 STÜCK
Unfall- und Krankenversicherung insgesamt	1.326.949	1.282.849 *
davon: Unfallversicherung	1.059.875	1.082.920 *
Krankenversicherung	267.074	199.929
Haftpflichtversicherung	555.802	835.017
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	724.471	709.951
sonstige Kraftfahrtversicherungen	554.397	545.379
Feuer- und Sachversicherung	1.151.438	1.152.317
davon: Feuerversicherung	108.704	111.475
Verbundene Hausratversicherung	326.554	326.701
Verbundene Gebäudeversicherung	271.867	266.174
sonstige Sachversicherung	444.313	447.967
Transport- und Luftfahrt-Versicherung	19.437	12.427
sonstige Versicherungen	519.324	486.510
gesamtes Versicherungsgeschäft	4.851.818	5.024.450 *

* Anpassung des Vorjahreswertes wegen
geänderter Zählweise

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2024 EUR	2023 EUR
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	54.601.476,84	4.419,00
Die im Geschäftsjahr 2024 erhöhten Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen resultieren im Wesentlichen aus einer gruppeninternen Veräußerung von Beteiligungsanteilen.		
8. Außerordentliche Aufwendungen	832.327,00	832.405,00
Die außerordentlichen Aufwendungen resultieren aus den handelsrechtlichen Regelungen nach BilMoG und beinhalten im Geschäftsjahr 2024 die Restzuführungsbeträge zu den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Zuschüsse zur privaten Krankenversicherung.		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
für Vorjahre	0,00	0,00
für das Geschäftsjahr	789.671,07	616.062,53
	789.671,07	616.062,53

Verrechnete Aufwendungen und Erträge

im Sinne des § 285 Nr. 25 HGB

	2024 EUR	2023 EUR
Aus der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden nach § 246 Abs. 2 HGB ergab sich eine Saldierung folgender Aufwendungen und Erträge:		
Veränderung des Zeitwertes der verrechneten Vermögensgegenstände	225.816,63	221.799,94
Verzinsung des Erfüllungsbetrags der verrechneten Schulden	-225.352,79	-208.905,26
Effekt aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes für den Erfüllungsbetrag	75.937,83	43.913,13
Nettobetrag der verrechneten Aufwendungen und Erträge	76.401,67	56.807,81

„-“ = Aufwand“

Provisionen und sonstige Bezüge der
Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2024 EUR	2023 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	282.183.329,55	261.642.325,46
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	452.150,25	561.079,35
3. Löhne und Gehälter	2.582.024,14	2.015.450,55
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	33.585,98	31.761,57
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-99.696,34	2.085.948,09
6. Aufwendungen insgesamt	285.151.393,58	266.336.565,02

Sonstige Angaben

Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates, gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr beliefen sich auf 2.388,1 TEUR (Vorjahr: 2.048,4 TEUR). Ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten vom Unternehmen 330,5 TEUR (Vorjahr: 216,9 TEUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes und ihren Hinterbliebenen betragen 13.661,2 TEUR (Vorjahr: 12.715,5 TEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit 539,1 TEUR (Vorjahr: 539,5 TEUR).

An Mitglieder des Vorstandes und Aufsichtsrates wurden keine Kredite gewährt.

Gesamthonorar Abschlussprüfer

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wurde verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G. enthalten sind. Die dort berücksichtigten Honorare für Abschlussprüfungsleistungen entfallen auf die Prüfung der Jahresabschlüsse (inkl. freiwilliger Jahresabschlussprüfungen) und der Solvabilitätsübersicht.

Mitarbeitende

Unser Unternehmen beschäftigt kein eigenes Personal. Sämtliche betriebliche Funktionen werden durch andere Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe wahrgenommen. Grundlage hierfür sind Ausgliederungs- und Generalagenturverträge.

In der SIGNAL IDUNA Gruppe betrug in 2024 die durchschnittliche Anzahl der angestellten Innen- und Außendienstmitarbeitenden 8.393 (Vorjahr: 8.173). Außerdem waren 2.791 (Vorjahr: 2.871) selbstständige Ausschließlichkeitsagenturen tätig.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Unser Unternehmen hat sich gegenüber der SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug, verpflichtet, bei Absinken des bei dieser vorhandenen Eigenkapitals aufgrund eines Quartalsverlustes um mindestens 20,0 % auf deren Verlangen neues Aktienkapital von höchstens 50,0 Mio. CHF zu zeichnen.

Zudem bestehen weiche Patronatserklärungen gegenüber der SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau, und der SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau. Für den Fall, dass die Höhe des Eigenkapitals der Unternehmen den gesetzlichen und/oder aufsichtsrechtlichen Anforderungen nicht genügen und die Fortführung des Unternehmens einer Kapitalzufuhr bedarf, bekundet unser Unternehmen seine grundsätzliche Absicht, die Zahlungsfähigkeit der Tochterunternehmen aufrechtzuerhalten.

Aufgrund unserer Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e. V.“ sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Der auf unser Unternehmen entfallende Betrag bemisst sich nach unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben.

Für eine Inanspruchnahme liegen keine Anhaltspunkte vor.

Zum Ende des Geschäftsjahres bestehen Einzahlungsverpflichtungen gegenüber der PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund, in Höhe von 130,4 TEUR (Vorjahr: 130,4 TEUR).

Die nicht bilanzierten Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen von vor 1987 gemäß Art. 28 Abs. 1 EGHGB betragen 26,7 TEUR (Vorjahr: 29,3 TEUR).

Die nach BilMoG neu bewerteten und aufgrund des Verteilungswahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnlichen Verpflichtungen betragen 0,0 Mio.

EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR). Außerdem besteht ein Fehlbetrag im Zusammenhang mit mittelbaren Altersversorgungszusagen aus der Übertragung von Pensionsverpflichtungen gegenüber Rentnern der SIGNAL IDUNA Allgemeinen auf die SIGNAL IDUNA Versorgungskasse e.V. in Höhe von 14,9 Mio. EUR (Vorjahr: 14,9 Mio. EUR).

Es bestehen Zahlungsverpflichtungen im Rahmen von Projektfinanzierungen von 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,6 Mio. EUR), die sukzessive nach Erfüllung der Auszahlungsbedingungen fällig werden.

Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Berichtszeitraum wurden mit nahestehenden Unternehmen und Personen keine marktunüblichen Geschäfte im Sinne des § 285 Nr. 21 HGB getätigt.

Nachtragsbericht

Über weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, ist nichts zu berichten.

Organe

Aufsichtsrat



Reinhold Schulte
Vorstandsvorsitzender i. R., SIGNAL IDUNA Gruppe
Vorsitzender

Jörg Dittrich
Dachdeckermeister
stellv. Vorsitzender

Detlef Bade
Schornsteinfegermeister

Dr. Klaus-Peter Balthasar
Rechtsanwalt, Landrat a. D.

Wolfgang Bosbach
Rechtsanwalt

Peter Eul
Friseurmeister

Susanne Haus
Malermeisterin, Restauratorin

Harald Herrmann
Fliesenlegermeister

Marco Herwartz
Elektroinstallateurmeister
Geschäftsführer, Elektro Herwartz GmbH

Johannes Hund
Kälteanlagenbauer- und Elektroinstallateurmeister
Geschäftsführer, Hans Hund GmbH

Kurt Krautscheid
Dachdeckermeister

Stefan Lobenstein
Konditormeister

Michael Radau
Vorstandsvorsitzender, SuperBIOMarkt AG

Jochen Renfordt
Maler- und Lackierermeister
Geschäftsführer, Renfordt Malerfachbetrieb GmbH

Rainer Scheidt
Direktor i. R., Aktiengesellschaft Dillinger Hüttenwerke

Johannes Ullrich
Maler- und Lackierermeister
Geschäftsführer, Ullrich Malerfachbetrieb GmbH
verstorben am 22. März 2024

Frank Wagner
Bauingenieur

Bernd Wegner, MdL
Schuhmachermeister

Vorstand

Ulrich Leitermann

Vorsitzender

Lenkung und Koordination der Unternehmensführung;
Angelegenheiten der Organe; Personal; Aus- und Weiterbildung, Personalentwicklung; Compliance; Recht; Presse, Public Relations; Revision; Risikomanagement; Angelegenheiten der Sprecherausschüsse Innen- und Außendienst

Martin Berger

Finanzen und Finanzprodukte; Finanztöchter und Beteiligungen; Immobilien; Darlehen; Unternehmensrechnung; Steuern; Planung und Controlling

Dr. Stefan Kutz

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Schaden/Leistung Kompositversicherung; Kreditversicherung; Rückversicherung; Ausland
bis 30. Juni 2024

Dr. Stefan Lemke

Softwareentwicklung; Betrieb der technischen Infrastruktur; Informationssicherheit

Johannes Rath

Betriebsorganisation; Qualitätsmanagement; Prozessmanagement; Kundenservice; Allgemeine Verwaltung; Inkasso; Antrag und Vertrag; Konzernentwicklung; SIGNAL IDUNA Digital

Daniela Rode

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung Krankenversicherung

Fabian Schneider

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Schaden/Leistung Kompositversicherung; Kreditversicherung; Rückversicherung; Ausland
seit 1. Juli 2024

Torsten Uhlig

Außendienstorganisation, Vertriebssteuerung; Marketing; Unternehmensverbindungen; Exklusivvertrieb; Freie Vertriebe; Direktvertrieb; Vertriebsservice

Clemens Vatter

Produktentwicklung, Aktuariat, Underwriting und Leistung Lebensversicherung; Zentraleinkauf; Datenschutz; Notfallplanung; Krisenstab; Facility Management

Verantwortlicher Aktuar

Olaf Geißler

Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Ute Limberg
Geschäftsführerin,
Augenoptiker- und Optometristenverband NRW
Treuhänderin

Hermann Schulte-Hiltrop
Hauptgeschäftsführer, Baugewerbeverband Westfalen
stellv. Treuhänder

Abschlussprüfer

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Konzernangaben

Die SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, hat uns, SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund (Amtsgericht Dortmund, Handelsregisternummer HRB 19108), gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie zu 100 % am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt ist. Das Grundkapital von 100.000.000,00 EUR ist voll eingezahlt.

Wir sind aufgrund der Beteiligungsverhältnisse ein von der SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund, abhängiges Unternehmen. Gemäß § 290 HGB wird unser Unternehmen in den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, einbezogen. Wir sind daher gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung zur Aufstellung eines eigenen Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes befreit.

Die SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg, stellt den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Dieser wird im Unternehmensregister veröffentlicht und hinterlegt.

Zur SIGNAL IDUNA Gruppe gehören folgende Unternehmen:

- SIGNAL IDUNA Krankenversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung a. G., Hamburg
- SIGNAL IDUNA Lebensversicherung AG, Dortmund
- SIGNAL IDUNA Życie Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau
- SIGNAL IDUNA ASIGURARE REASIGURARE S.A., Bukarest
- SIGNAL IDUNA Pensionskasse Aktiengesellschaft, Hamburg
- SIGNAL IDUNA Holding Aktiengesellschaft, Dortmund
- SIGNAL IDUNA Unfallversicherung a. G., Dortmund
- SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund
- ADLER Versicherung AG, Dortmund
- PVAG Polizeiversicherungs-Aktiengesellschaft, Dortmund
- SIGNAL IDUNA ASIGURARI S.A., Bukarest
- SIGNAL IDUNA Biztosító Zrt., Budapest
- SIGNAL IDUNA Polska Towarzystwo Ubezpieczeń S.A., Warschau

- DEURAG Deutsche Rechtsschutz-Versicherung AG, Wiesbaden
- SIGNAL IDUNA Rückversicherungs AG, Zug
- SIGNAL IDUNA Bauspar Aktiengesellschaft, Hamburg
- HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg
- Donner & Reuschel Aktiengesellschaft, Hamburg
- SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH, Hamburg
- OVH Holding AG, Köln
- SICORE Real Assets GmbH, Hamburg (bisher HANSAINVEST Real Assets GmbH, Hamburg)
- SIGNAL IDUNA Select Invest GmbH, Hamburg

Sie stehen unter einheitlicher Leitung und bilden deshalb einen Konzern nach Aktiengesetz.

Dortmund, 24. März 2025

Der Vorstand

Ulrich Leitemann	Martin Berger
Dr. Stefan Lemke	Johannes Rath
Daniela Rode	Fabian Schneider
Torsten Uhlig	Clemens Vatter

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle

Hinsichtlich der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze verweisen wir auf die Erläuterungen im Anhang des Unternehmens in Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Risikoangaben sind im Chancen- und Risikobericht als Teil des Lageberichts unter dem Punkt „Versicherungstechnische Risiken“ enthalten.

Das Risiko für den Abschluss

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle beträgt EUR 1.963,8 Mio. Dies sind 63,4 % der Bilanzsumme; hieraus ergibt sich ein wesentlicher Einfluss auf die Vermögenslage des Unternehmens.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle teilt sich in verschiedene Teilschadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle betreffen den wesentlichen Teil der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle.

Die Bewertung der Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle unterliegt Unsicherheiten hinsichtlich der voraussichtlichen Schadenhöhe. Die Schätzung darf nach handelsrechtlichen Grundsätzen nicht risikoneutral im Sinne einer Gleichgewichtung von Chancen und Risiken durchgeführt werden, sondern hat unter Beachtung des Vorsichtsprinzips (§ 341e Abs. 1 Satz 1 HGB) zu erfolgen.

Die Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle werden nach dem voraussichtlichen Aufwand für jeden einzelnen Schadenfall gebildet. Für noch nicht bekannte Schadenfälle werden Spätschadenrückstellungen gebildet, die überwiegend nach Erfahrungssätzen berechnet werden; dabei kommen anerkannte versicherungsmathematische Verfahren zur Anwendung.

Das Risiko für den Abschluss besteht bei den zum Bilanzstichtag bereits bekannten Schadenfällen darin, dass die noch ausstehenden Schadenzahlungen nicht in zutreffender Höhe zurückgestellt werden. Bei den bereits eingetretenen, jedoch noch nicht gemeldeten Schadenfällen (unbekannte Spätschäden) besteht daneben das Risiko, dass diese nicht in zutreffendem Umfang geschätzt werden.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Bei der Prüfung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle haben wir als Teil des Prüfungsteams eigene Aktuarien eingesetzt und risikoorientiert insbesondere folgende Prüfungshandlungen durchgeführt:

- Wir haben den Prozess zur Ermittlung der Rückstellungen aufgenommen und wesentliche Kontrollen identifiziert. Dabei haben wir für die relevanten Kontrollen sowohl die Angemessenheit als auch die Wirksamkeit geprüft. Wir haben insbesondere geprüft, ob die Kontrollen, mit denen die zeitnahe Bearbeitung von Versicherungsfällen und somit die korrekte Bewertung sichergestellt werden soll, geeignet aufgebaut waren und wirksam durchgeführt wurden.
- Für einen Teilbestand von Versicherungsfällen haben wir die Höhe einzelner Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle anhand der Aktenlage für verschiedene Versicherungszweige und -arten nachvollzogen.
- Wir haben die Berechnungen des Unternehmens zur Ermittlung der unbekannten Spätschäden nachvollzogen. Dabei haben wir insbesondere die Herleitung der geschätzten Anzahl der Schäden und deren Höhe auf der Grundlage historischer und aktueller Entwicklungen gewürdigt.
- Die tatsächliche Entwicklung der im Vorjahr gebuchten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir anhand der Abwicklungsergebnisse analysiert.
- Anhand eines Zeitreihenvergleichs insbesondere von Schadenstückzahlen, Schadenhäufigkeiten und durchschnittlichen Schadenhöhen sowie der Geschäftsjahres- und bilanziellen Schadenquoten haben wir die Entwicklung der Schadenrückstellung analysiert.

- Wir haben eigene aktuarielle Reserveberechnungen für ausgewählte Segmente durchgeführt, die wir auf Basis von Risikoüberlegungen ausgewählt haben. Hierbei haben wir jeweils eine Punktschätzung für den Gesamtschadenaufwand brutto ermittelt, um die Angemessenheit der gebuchten Schadenrückstellungen zu überprüfen und ein enthaltenes Sicherheitsniveau zu bewerten.

Unsere Schlussfolgerungen

Die verwendeten Methoden zur Bewertung der in der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden-/Unfall-Versicherungsgeschäft enthaltenen Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle sind sachgerecht und stehen im Einklang mit den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen und wurden korrekt angewendet. Die zugrunde liegenden Annahmen und Parameter wurden in geeigneter Weise abgeleitet.

Sonstige Informationen

Der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des Vorstands und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der Vorstand ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der Vorstand dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der Vorstand verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der Vorstand verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Unternehmens zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine

aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Unternehmens bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom Vorstand dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Vorstand angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Unternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Unternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ord-

nungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den vom Vorstand dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben vom Vorstand zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 16. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. November 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 als Abschlussprüfer der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüferin

Die für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüferin ist Sylvie Hensen.

Frankfurt am Main, den 2. Mai 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hensen
Wirtschaftsprüferin

Koch
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich insbesondere vom Vorstand während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation sowie über die Lage des Unternehmens schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. In seinen Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat eingehend über die geschäftlichen Aktivitäten des Unternehmens informiert, mit dem Vorstand beraten und die notwendigen Beschlüsse gefasst. Neben einer mündlichen Berichterstattung des Vorstandes in den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse haben die Mitglieder des Aufsichtsrates vierteljährliche schriftliche Berichte erhalten.

Zur angemessenen Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet: einen Prüfungsausschuss und einen Ausschuss Kapitalanlagen.

Der Prüfungsausschuss hat die erforderlichen Entscheidungen des Aufsichtsrates über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems, des internen Kontrollsystems und der Compliance vorbereitet. Darüber hinaus hat er den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Durchführung der Abschlussprüfung, insbesondere hinsichtlich der Auswahl und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Qualität der Abschlussprüfung und der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, unterstützt. Im Kapitalanlagenausschuss ist über das Kapitalanlageergebnis, den Risikobericht Kapitalanlagen und bedeutsame Anlagevorhaben beraten worden.

Der verantwortliche Aktuar hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung berichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des verantwortlichen Aktuars und dessen Ausführungen zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 und den Lagebericht geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024, der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Vertreter des Abschlussprüfers haben neben der vorbereitenden Sitzung des Prüfungsausschusses auch an der Bilanzaufsichtsratssitzung am 15. Mai 2025 teilgenommen und jeweils über ihre wesentlichen Prüfungsergebnisse berichtet. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates berichtete in der Bilanzaufsichtsratssitzung über die vorbereitenden Tätigkeiten und Prüfungen des Ausschusses. Der Prüfungsausschuss hat dem Aufsichtsrat vorgeschlagen, den Jahresabschluss zu billigen.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen. Er hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit festgestellt ist.

Zur Darlegung gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht haben alle Mitglieder des Aufsichtsrates im Jahr 2024 eine sogenannte Selbsteinschätzung abgegeben, welche sich auf ihre jeweiligen Kenntnisse in den Themenfeldern Kapitalanlage, Versicherungstechnik, Rechnungslegung und Abschlussprüfung bezieht. Darauf basierend hat der Aufsichtsrat einen von ihm verabschiedeten Entwicklungsplan fortgeschrieben und festgelegt, in welchen Themenfeldern seine Mitglieder in den kommenden zwölf Monaten ihre Kenntnisse ausbauen wollen. Dies erfolgt durch Absolvierung von Schulungsmaßnahmen im Rahmen des Schulungsprogramms der SIGNAL IDUNA Gruppe.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitenden der SIGNAL IDUNA Gruppe gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2024 geleistete Arbeit.

Dortmund, 15. Mai 2025

Der Aufsichtsrat

Reinhold Schulte Jörg Dittrich

Detlef Bade Dr. Klaus-Peter Balthasar

Wolfgang Bosbach Peter Eul

Susanne Haus Harald Herrmann

Marco Herwartz Johannes Hund

Kurt Krautscheid Stefan Lobenstein

Michael Radau Jochen Renfordt

Rainer Scheidt Frank Wagner

Bernd Wegner

Unser Servicenetz: nah am Kunden.



Stand: 31. Dezember 2024



SIGNAL IDUNA Gruppe
Hauptverwaltung Dortmund
Joseph-Scherer-Straße 3
44139 Dortmund

Telefon 0231 135-0
Fax 0231 135-4638

Hauptverwaltung Hamburg
Neue Rabenstraße 15-19
20354 Hamburg

Telefon 040 4124-0
Fax 040 4124-2958
info@signal-iduna.de

signal-iduna.de